Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 117 (2002)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHULBLATT
DES KANTONS ZÜRICH

11

Redaktionsschluss für die Nummer 12 2002: 15. November 2002

Redaktion/ Stelleninserate: Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich
schulblatt@gs.bid.zh.ch, Fax 01 262 07 42

Übrige Inserate: Kretz AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag, Tel. 01 928 56 09, E-Mail: mtraber@kretzag.ch

Abonnemente/ Adressänderungen: Zürichsee Presse AG, Tel. 0848 805 522, Fax 0848 805 520, E-Mail: schulblatt@zsz.ch

Abonnement: Fr. 55.– pro Jahr

Druck: Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich

Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

INHALTSVERZEICHNIS

658 ALLGEMEINES
658 Redaktionsschluss der Januar-Ausgabe
658 Der Bildungsserver – Portal zur Bildung

659 VOLKSSCHULE
659 Anschlussprogramm für das Fach Französisch
660 Oberstufe, Deutschlehrmittel für die Sekundarstufe I
661 ilz, Interkantonale Lehrmittelzentrale, Sprachwelt Deutsch
661 Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen, Lohnzahlungen
662 Best European Schoolbook 2002
662 Volleyballturnier für Lehrerinnen und Lehrer
663 Kulturangebot für die Schule, November–Dezember

667 MITTELSCHULEN UND BERUFSBILDUNG
667 Eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen
668 Berufsmatura und Berufsmaturitätsschulen im Kanton
671 Kaufmännische Berufsmaturität an der Kantonsschule

673 HOCHSCHULEN
673 Universität, Promotionen September 2002
675 Kantonale Maturitätsprüfungen
676 PHZ, Fähigkeitsprüfungen für Sekundar- und Fachlehrerinnen

677 WEITERBILDUNG
677 Pädagogische Hochschule
681 «Unterrichtsentwicklung» für Maturitäts- und Berufsschulen, Kongress
681 Wie viel Gesundheitsförderung braucht die Schule?, Impulstagung

682 VERSCHIEDENES
682 Völkerkundemuseum
682 Kulturama
682 Sekundarschule für Kunst- und Sporttalente
683 Schweizerische Flüchtlingshilfe
683 SJW, Fesselnde Geschichten
684 Schweizer Erzählnacht 2002
684 Kerzenziehen auf dem Bürkliplatz

685 STELLEN

Titelblatt: «Nächtliche Lesestunde», Steffen Karl, 15 Jahre, Feldmeilen, Schweiz, Pestalozzi-Kalender-Wettbewerb 1957, Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung, Pestalozzianum Zürich

Redaktionsschluss der Januar-Ausgabe

Wegen der Weihnachtsferien muss der Redaktionsschluss für die Januar-Nummer des Schulblattes auf

Donnerstag, 5. Dezember 2002

vorverlegt werden. Die Redaktion

Redaktionsschluss der Schulblatt-Ausgaben 2002/03

2002	
Dezember 2002	15. November 2002
2003	
Januar 2003	5. Dezember 2002
Februar 2003	17. Januar 2003
März 2003	17. Februar 2003
April 2003	17. März 2003
Mai 2003	16. April 2003

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Redaktion bei Beiträgen, Inseraten und Textänderungen, die nach Redaktionsschluss übermittelt werden, keine Verantwortung für eine einwandfreie Publikation übernehmen kann.

Bildungsdirektion, Redaktion

«Der Schweizerische Bildungsserver – Das Portal zur Bildung – www.educa.ch»

Der Schweizerische Bildungsserver bietet Zugang zu allen relevanten Informationen des schweizerischen Bildungswesens und ist die offizielle Plattform für kantonale, interkantonale, nationale sowie ausländische Institutionen. Das Bildungsportal unterstützt die Lehrkräfte beim Einsatz von Internet im Unterricht.

Auszug aus dem Angebot von www.educa.ch

- Unterrichtsmaterialien von Lehrkräften zum Downloaden. Über 10 000 Unterrichtsmaterialien (Word, PDF usw.) für den direkten Einsatz in der Schule stehen auf educa bereit. Siehe unter Unterricht → Materialien
- Kostenloser, monatlicher Newsletter mit Tipps und Hintergrundinformationen zum ICT-Einsatz in der Schule. Siehe unter Information → Newsletter
- Themendossiers zu aktuellen Gebieten mit weiterführenden Links (Jugendschutz, Urheberrecht, E-Learning, Best Practice usw.). Siehe unter Information → Themen
- Alle kantonalen Bildungslinks (Behörden, Beratungsstellen, Konzepte, Ferienpläne usw.). Siehe unter Partner → Kantone

Kostenlose, interaktive Arbeitsplattform für Schweizer Schulen – www.educanet.ch

educanet ist eine zentrale Dienstleistung des Schweizerischen Bildungsservers. Mit educanet steht eine interaktive Plattform für Kommunikation und Zusammenarbeit zur Verfügung, welche Begegnungen zwischen Lehrenden und Lernenden ebenso ermöglicht wie die Gestaltung von eigenen Web-Seiten, die Kommunikation über verschiedene Kanäle sowie die Verwaltung unterschiedlicher Nutzergruppen. educanet kann mittels der Adresse www.educanet.ch nach der Anmeldung sofort kostenlos und ohne zusätzliche Software genutzt werden.

Auszug aus dem Angebot von www.educanet.ch

- E-Mail-Adressen für Lehrkräfte und Schüler (Webmail und POP3)
- Webspace für eigene Websites (FTP und Homepage-Generator)
- Dokumentenablage (passwortgeschütztes Archiv für Gruppendokumente)
- Geschlossene Gruppen (Organisation von Projektarbeiten, inkl. Kurznachrichten, Chat und Foren für die Kommunikation)

Das Zielpublikum der Plattformen educa und educanet setzt sich aus Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Bildungsinstitutionen aus der ganzen Schweiz zusammen. 90 000 Lehrkräfte aus Vorschulstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II (Berufsschulen und Gymnasien) werden durch das Angebot direkt angesprochen.

Im Auftrag der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) und des BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) ist die SFIB (Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen) seit zwei Jahren für die Betreuung und den Ausbau des Schweizerischen Bildungsservers verantwortlich.

Links:

www.educa.ch → Informationsplattform, Portal zur Bildung Schweiz

www.educanet.ch → Interaktive Arbeitsplattform für Schweizer Schulen

Wieder-/Einstieg in den LehrerInnenberuf
Reflexion des Berufsalltags
Nicht alleine sein mit schwierigen Situationen

Coaching für Lehrerinnen und Lehrer

Lehrerin mit langjähriger Erfahrung auf allen Stufen der Volks- und Berufsschule steht Ihnen gerne zur Seite.

Rufen Sie unverbindlich an: Tel. 079 546 54 42

In der Regel montags von 10 bis 18 Uhr, in der übrigen Zeit können Sie Ihre Nachricht hinterlassen.

schulsupport

Sie sind Mitglied einer Schulpflege?

Sie müssen nicht alles können...
... schulsupport hilft!

Mehr über das Beratungsangebot von schulsupport ag erfahren Sie auf

www.schulsupport.ch
Alderstrasse 49, 8008 Zürich-Seefeld
Tel. 043 499 20 90, Fax 043 499 20 99

Suchen Sie nach einer neuen beruflichen Perspektive?

BESUCHSTAG

Freitag, 22. November 2002, 7.45 bis 14.35 Uhr

Begegnen Sie einer neuen Lehr- und Lernkultur. Machen Sie sich ein Bild unserer staatlich bewilligten Tagesschule für aufgeweckte Schülerinnen und Schüler, die ein persönliches Eingehen auf ihre individuellen Bedürfnisse in kleinen Klassen suchen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und heissen Sie in unseren Schulzimmern willkommen.

Möchten Sie Genaueres zu unserem Stellenangebot an der Primar- und Sekundarschulstufe für das Schuljahr 2003/2004 erfahren? Frau R. Mettler, Schulleiterin, gibt Ihnen gern Auskunft.

S i L

Schule für individuelles Lernen

Schule für individuelles Lernen SiL AG,
R. Mettler, Schulleiterin,
Weissenbrunnenstrasse 41, 8903 Birmensdorf,
Telefon 01 737 37 04, Fax 01 737 41 82

Anschlussprogramm für das Fach Französisch

Sekundarschule – Mittelschule für Schülerinnen und Schüler, die ein Jahr nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit eine Aufnahmeprüfung an eine kant. Mittelschule absolvieren

Kommission «Koordination Volksschule/ Mittelschule»

1. Grundlagen

Mit Beschluss vom 16. Januar 2001 hat der Bildungsrat das Anschlussprogramm Sekundarschule – Mittelschulen für die Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklasse A bzw. Stammklasse E im Fach Französisch in Kraft gesetzt. Grundiage für die Erstellung des Anschlussprogramms war neben dem Lehrplan das vom Bildungsrat obligatorisch erklärte Lehrmittel «envol». Am 13. September 2001 hat der Bildungsrat auf Antrag der Kommission «Koordination Volksschule/ Mittelschule» das Anschlussprogramm inhaltlich und in Bezug auf den verbindlichen Wortschatz leicht revidiert.

Mit Beschluss vom 13. August 2002 hat der Bildungsrat das Anschlussprogramm Sekundarschule – Mittelschulen vom 13. September 2001 mit den Bestimmungen für die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklasse A bzw. Stammklasse E im Fach Französisch ergänzt und in Kraft gesetzt. Diese Ergänzungen regeln einerseits den Übertritt aus der 3. Klasse der Sekundarschule A resp. Stammklasse E an die Kurzzeitgymnasien, anderseits den Übertritt aus der 3. Klasse der Sekundarschule A resp. Stammklasse E an die Diplommittelschulen. Grundlage für die Ergänzungen des Anschlussprogramms war neben dem Lehrplan das vom Bildungsrat obligatorisch erklärte Lehrmittel «envol».

Das Reglement für die Aufnahme in die Gymnasien mit Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule (414.240.22) sowie das Reglement für die Aufnahme in die Diplommittelschulen (414.240.24) halten in § 2 die obere Altersgrenze fest. Zu den Prüfungen an die Gymnasien und an die Diplommittelschulen werden Bewerberinnen und Bewerber zugelassen, die nicht vor dem 1. Mai des Eintrittsjahres das 17. Altersjahr für die Kurzzeitgymnasien resp. das 18. Altersjahr für die Diplommittelschulen vollenden.

2. Schülerinnen und Schüler, die nicht direkt nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit in eine weiterführende Mittelschule übertreten

Schülerinnen und Schüler schliessen in der Regel ihre obligatorische Schulzeit im Laufe des 16. Altersjahres ab. Als eine mögliche Fortsetzung ihrer Ausbildung besuchen etliche Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Abt. A resp. Stammklasse E im Anschluss an die obligatorische Schulzeit weiterführende Schulen, die nicht Mittelschulcharakter haben, etwa ein Berufswahljahr, ein öffentliches oder privates 10. Schul-

jahr usw. Solange diese Schülerinnen und Schüler das 17. bzw. das 18. Altersjahr gemäss den oben erwähnten Reglementen nicht vollendet haben, steht ihnen ein Wechsel an eine öffentliche Mittelschule weiterhin offen. Auch diese Schülerinnen und Schüler müssen eine Aufnahmeprüfung absolvieren.

Für die Aufnahmeprüfungen 2003 und 2004 (möglicherweise auch 2005) ergibt sich durch den Wechsel im Lehrmittelbereich im Fach Französisch eine besondere Situation, die im Anschlussprogramm Sekundarschule – Mittelschule, Ausgabe September 2002, nicht geregelt ist. Es muss davon ausgegangen werden, dass sich Schülerinnen und Schüler an die Aufnahmeprüfungen anmelden werden, die während ihrer obligatorischen Schulzeit mit «On y va» Französisch gelernt haben. Das Anschlussprogramm basiert aber auf dem neuen, seit Schuljahr 2000/01 obligatorischen Lehrmittel «envol».

Es stellt sich nun die Frage, ob für Schülerinnen und Schüler, die ursprünglich mit «On y va» unterrichtet worden sind, eine spezielle Aufnahmeprüfung, basierend auf «On y va» durchgeführt werden muss. Das Volksschulamt ist der Ansicht, dass darauf verzichtet werden kann mit folgender Begründung: Die formalen Kenntnisse, die basierend auf «envol» geprüft werden, sind geringer als bei den früheren Prüfungen nach «On y va». So entfallen als Prüfungsinhalte z.B. das Futur simple oder die Regeln betreffend die Anpassung des Partizips Perfekt von Verben, die mit avoir konjugiert werden. Bei Diplommittelschulaufnahmeprüfungen wird beispielsweise auf den Subjonctif oder die indirekte Rede in der Vergangenheit verzichtet. Die Frageform in der schwierigeren Inversionsform muss rezeptiv (d.h. hörend oder lesend) erkannt und verstanden werden, aber nicht mehr produktiv (d.h. schreibend oder redend) gebildet und verwendet werden können. Bei Aufnahmeprüfungen basierend auf «envol» wird auf ein Diktat verzichtet. Mehr Gewicht wird jedoch eindeutig auf das Hör- und Leseverstehen gelegt, ebenso bekommt das Schreiben eines eigenen Textes mehr Gewicht. Hör- und Leseverstehen sowie das Redigieren eines eigenen kurzen Textes prüfen in erster Linie den Wortschatz und die Fähigkeit sich einer einfachen Alltagssprache zu bedienen. Schülerinnen und Schüler, die nach der obligatorischen Schulzeit eine, wie oben beschrieben, weiterführende (oft überbrückende) Schule besucht haben, dürften gerade im Bereich des Wortschatzes und in der Sicherheit der Verwendung einer einfachen Alltagssprache ihre Kenntnisse erweitert und vertieft haben, so dass sie den Anforderungen der Aufnahmeprüfung basierend auf «envol» durchaus gewachsen sind.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

I. Das Anschlussprogramm Sekundarschule – Mittelschule, Ausgabe September 2002, gilt für alle Schülerinnen und Schüler, die eine Aufnahmeprüfung an ein Kurzzeitgymnasium bzw. an eine Diplommittelschule absolvieren wollen.

II. Auf eine spezielle Aufnahmeprüfung an Kurzzeitgymnasien und Diplommittelschulen für Schülerinnen und Schüler, die während ihrer obligatorischen Schulzeit nicht mit «envol» Französisch gelernt haben, wird verzichtet.

Oberstufe

Deutschlehrmittel für die Sekundarstufe I. Zulassung von «Welt der Wörter» an der Sekundarschule B und C resp. Stammklasse G

A) Ausgangslage

Gestützt auf § 1 des Reglements über die Schaffung von Lehrmitteln für die Volksschule (Lehrmittelreglement, 412.142) bestimmt der Bildungsrat die provisorisch-obligatorischen, die obligatorischen und die zugelassenen Lehrmittel.

B) Erwägungen

1. Gebrauch von «Welt der Wörter» und «Sprachwelt Deutsch»

Am 6. Oktober 1999 hat der Bildungsrat betreffend des Gebrauchs der Deutschlehrmittel an der Volksschuloberstufe wie folgt beschlossen:

Für die Sekundarschule Abt. A resp. Stammklasse E:
Das bisherige Lehrmittel «Welt der Wörter» und das neue Lehrmittel «Sprachwelt Deutsch» können wahlweise nebeneinander eingesetzt werden.

Für die Sekundarschule Abt. B und Abt. C resp. Stammklasse G:
Das neue Lehrmittel «Sprachwelt Deutsch» ersetzt das bisherige Lehrmittel «Deutsch für Dich». Dies bedeutet, dass «Welt der Wörter» an den Abteilungen B und C resp. an den Stammklassen G nicht verwendet werden könnte.

2. Entscheid für eines der beiden Lehrmittel

Anderseits wird im Bildungsratsbeschlusses vom 12. März 2002 darauf hingewiesen, dass der Entscheid, welches Lehrmittel benutzt wird, in den Jahrgangsteams der Schulhäuser zu fällen ist. Um diesen Entscheid abzustützen, ist es notwendig, dass auch alle Deutsch unterrichtenden Sekundarlehrkräfte an der Abteilung A resp. Stammklasse E die obligatorischen Einführungskurse besuchen. Mit dem Entscheid für eines der beiden Deutschlehrmittel wird dem Gebot der Durchlässigkeit innerhalb der Abteilungen resp. Stammklassen Genüge getan.

Die Erfahrung zeigt, dass bereits heute verschiedene Sekundarlehrkräfte der Abteilungen B und C resp. der Stammklassen G das Deutschlehrmittel «Welt der Wörter» verwenden. Diesem Umstand wurde Rechnung getragen, als bei der Schaffung der CD-ROM mit Zusatzmaterial zu «Welt der Wörter» auch Materialien für die Abteilung B resp. die Stammklasse G geschaffen wurden. «Welt der Wörter» soll deshalb offiziell für die Abteilungen B und C resp. die Stammklasse G zugelassen werden.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

I. Das Deutschlehrmittel «Welt der Wörter» wird auch für die Abteilungen B und C resp. die Stammklasse G der Sekundarschule zugelassen.

II. Um die Durchlässigkeit zwischen den Abteilungen resp. den Stammklassen optimal zu gewährleisten, wird den Jahrgangsteams empfohlen, sich nach Möglichkeit für die Verwendung eines der beiden Deutschlehrmittel («Welt der Wörter» bzw. «Sprachwelt Deutsch») zu entscheiden.

ilz

Einladung zu einer Informationsveranstaltung

zum neuen niveau-übergreifenden Sprachlehrmittel der Oberstufe

«Sprachwelt Deutsch»

Wir kommen dem Wunsch der Lehrerschaft nach, über neue Lehrmittel bereits in deren Entwicklung informiert zu werden. «Sprachwelt Deutsch» ist für den interkantonalen Einsatz konzipiert und deckt alle Forderungen an einen zeitgemässen Sprachunterricht ab.

Gerne laden wir Sie daher zur folgenden Veranstaltung ein:

Mittwoch, 27. November 02
14.15 – ca. 16.30 Uhr
Universität Zürich, Hörsaal KO 2 - F - 152
Rämistrasse 71, Zürich (Tram 6)

Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich nicht um die Präsentation eines fertigen Lehrwerks.

Mitglieder des Autoren-/Autorinnenteams möchten Sie informieren über:

- die dem Lehrwerk zugrunde liegende Philosophie, die sprachdidaktischen Ziele;
- das Gesamtkonzept und die Funktionen der Lehrwerkteile «Sachbuch», «Werkbuch»;
- «Problemstellungen», «Trainingsmaterialien», «Begleitband»;
- die thematischen Schwerpunkte;
- die Abdeckung der Lehrplanforderungen, die «Antwort» auf PISA;
- vom Lehrmittel ermöglichte Unterrichtsformen anhand ausgewählter Sequenzen;
- die Umsetzung der Binnendifferenzierung für einfache bis höhere Niveaus;
- das Autoren- und Begleitteam sowie über die Begleitung des Projekts im Internet.

Das Team ist auch für Ihre Fragen und Anliegen offen.

Zur Absicherung der Organisation wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns Ihre Beteiligung bis ca. 2 Wochen vor dem Anlass wissen liessen:

Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz
Zürcherstrasse 6, 8640 Rapperswil
Tel. 055 220 54 80, Fax 055 211 82 51
E-Mail: info@ilz.ch

Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen (Vollzug der Lohnzahlungen)

Mit Urteil vom 14. August 2002 hat das Bundesgericht das Urteil des Verwaltungsgerichtes des Kantons Zürich vom 6. Dezember 2001 in Sachen Lohnklage der Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen bestätigt. In einem nächsten Schritt sind nun die technischen Modalitäten der Auszahlungen mit der Rechtsvertreterin der Klägerinnen auszuhandeln. Die Bildungsdirektion geht davon aus, dass die Auszahlungen an die Klägerinnen Ende 2002 oder Anfang 2003 erfolgen.

Sobald als möglich werden auch die nicht klagenden Lehrpersonen über das weitere Vorgehen betreffend ihrer Lohnnachzahlungen informiert; bezüglich dieser Nachzahlungen sind mit den Berufsverbänden die technischen Rahmenbedingungen auszuhandeln. Die Ausrichtung der Lohnnachzahlungen dürfte im Sommer 2003 erfolgen.

Die Bildungsdirektion hat in einem ersten Schritt Heinz Wydler, Stadel, als externen Projektleiter mit der Durchführung dieser Lohnnachzahlungen beauftragt. Mit dieser Ernennung soll eine lange Auseinandersetzung in guter Zusammenarbeit rasch und unbürokratisch abgeschlossen werden.

Bildungsdirektion

HGKZ

Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich

Orientierungsveranstaltungen/ Tage der offenen Tür im Vorkurs

Mittwoch 20. November 2002
ab 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr

keine Voranmeldung

Unterlagen mit Anmeldeformularen sind unter Telefon 01 446 23 01 erhätlich.

Tram 4 / 13 bis Haltestelle ‹Museum für Gestaltung›
8 Min. zu Fuss vom Hauptbahnhof
Ausgang Sihlquai

Volleyballturnier für Lehrerinnen und Lehrer

Datum: Samstag, 11. Januar 2003
Zeit: 13.00 – ca. 19.00 Uhr
Ort: Turnhallen der Kantonsschule Oerlikon

Teilnehmende:
Mannschaften von Schulhäusern u. Lehrerturnvereinen

Zusammensetzung:
Immer mindestens 3 Damen auf dem Feld

Nenngeld:
Für Hallengebühren, Reinigung, Abwartsentschädigung; zu bezahlen am Turniertag in 2 Varianten:
a) CHF 30.– + 1 selbstgebackener Kuchen
b) CHF 45.–

Schiedsrichter:
Werden durch die teilnehmenden Mannschaften gestellt

Spielbälle:
Jedes Team bringt den eigenen Spielball mit

Anmeldung:
Angabe von Schulhaus, Ort, Personalien des Captains, Selbsteinschätzung der Teamstärke
A: sehr gut, Meisterklasse
B: gut, Könner
C: mittel, Plausch
an: hr.pauli@freesurf.ch

Anmeldeschluss: 30. November 2002

JUNIOR MERCHANTS

Das kaufmännische Vorbereitungsjahr
der Schule für Förderkurse Zürich

für Sekundar- und RealschülerInnen mit dem Ziel
- KV-Lehre (E-Profil)
- Bürolehre (B-Profil)
- Kaufmännische Berufsmatura (M-Profil)
- KV-Informatiklehre
- Detailhandelslehre

Informationsveranstaltungen
Montag, 2.12.2002
Montag, 6.1., 3.2., 3.3., 7.4., 5.5.2003
jeweils von 17.15 - 18.45 Uhr

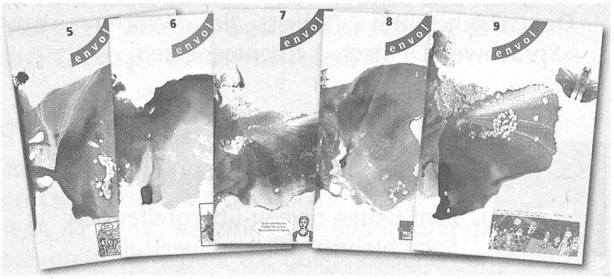
Mittwoch, 12.2., 23.4., 21.5.2003
jeweils von 14.15 - 15.45 Uhr.

Anmeldung und Bestellung
der Dokumentation
Telefon 01/272 75 00
Telefax 01/272 75 15
E-Mail sfk.zuerich@sfk.ch
Homepage www.sfk.ch

SFK SCHULE FÜR FÖRDERKURSE HEINRICHSTRASSE 239 8005 ZÜRICH

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Best European Schoolbook 2002



Die Frankfurter Buchmesse 2002 ist für den Lehrmittelverlag des Kantons Zürich einmal mehr mit einer Erfolgsgeschichte verbunden: Anlässlich der Buchmesse wurde das Französischlehrwerk *envol* mit dem Bronze-Award der European Educational Publishers Group (EEPG), des Verbandes europäischer Schulbuchverleger, ausgezeichnet.

Die EEPG lanciert jährlich den Wettbewerb «Best European Schoolbook». Schulbücher aus elf Ländern lagen dieses Jahr zur Teilnahme und Begutachtung vor. Es galt, Inhalt, Gestaltung und das Preis-Leistungs-Verhältnis kritisch zu beurteilen. Ziel des Wettbewerbs ist es, herausragende Leistung und Qualität von Lehrbüchern zu honorieren und zu fördern. Anerkennung gebührt den Verlegerinnen und Verlegern, Autorinnen und Autoren sowie den visuellen Gestalterinnen und Gestaltern der Bücher.

envol ist ein Französischlehrwerk, das ab der 5. Primarschule eingeführt werden kann und bis hin zum 9. Schuljahr im Rahmen von attraktiven und schülerzentrierten Lernaktivitäten die Lernzielorientierung, die Einführung von Lernstrategien sowie die Lernautonomie beim Fremdsprachenerwerb berücksichtigt. *envol* umfasst nebst Schülerbuch, Arbeitsheft und Kommentar für jede Stufe ein vielfältiges Übungsangebot in Form von Software und Lesemodulen.

Der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich bedankt sich beim Autorinnen- und Autorenteam und dem Projektleiter Prof. Dr. Jakob Wüest von der Uni Zürich für die ausgezeichnete Arbeit und gratuliert ganz herzlich zum Bronze-Award.

Weitere Informationen und Unterlagen zu *envol* sind erhältlich bei:

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstrasse 32
8045 Zürich
Tel. 01 465 85 85
www.envol.ch

Kulturangebot für die Schule im Zeitraum: November–Dezember

Volksschulamt
Dienstleistungen schule&kultur
Elisabethenstrasse 43
8090 Zürich
Telefon: 043 3 222 444
Fax: 043 3 222 433
E-Mail: info@schuleundkultur.ch
Internet: www.schuleundkultur.ch

Film

Mani Matter – Warum syt dir so truurig?

Unvergessener Mani Matter. Der Regisseur Friedrich Kappeler machte sich einen Namen mit Porträts von Gerhard Meier und Varlin. Sein neuer Dokumentarfilm ist eine faszinierende Annäherung an die komplexe Persönlichkeit von Mani Matter. Er schildert das Leben und Wirken des populären Mundart-Liedermachers, der vor 30 Jahren starb, und geht auch seinem Einfluss auf die heutige Musikszene nach. Die Gespräche mit der Familie und mit Freunden werden mit zahlreichen Originalaufnahmen sowie mit Interpretationen zeitgenössischer Musiker wie Stephan Eicher, Kuno Lauener und Polo Hofer angereichert, die ganz unterschiedlich an die Matter-Lieder herangehen.

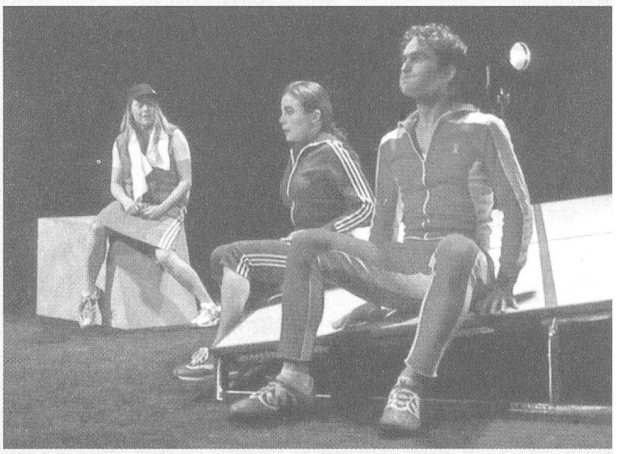
Zielgruppe:	ab 7. Schuljahr
Sprache:	Mundart
Dauer:	Film 90 Min., Diskussion ca. 30–40 Min.
Daten:	Di 26., Do 28. Nov., 9.30 Uhr
Preis:	9.– (inkl. ZVV)
Spielort:	Kino Riff Raff Neugasse 57, 8005 Zürich
Gast:	Wahrscheinlich Friedrich Kappeler, Regisseur
Anmeldung:	bis 18. Nov.

Theater

Scharf
Zamt&Zunder (CH)

Anne, Christian, Beate und David. Vier Jugendliche lieben und leiden. Wie fühlt es sich an, verliebt zu sein? Wie zeigt man einem Menschen, dass man ihn mag? Wie macht man den ersten Schritt? Christian drückt es so aus: «Das, was ich sagen will, kommt nicht raus, und das, was raus kommt, will ich nicht sagen!»

«Scharf» erzählt vom Erwachen der jugendlichen Sexualität. Das Stück handelt von Lust und Frust, vom Chaos der Gefühle und von der Schwierigkeit, seine Liebe mitzuteilen. In zarten und witzigen Szenen wird das erste Treffen zweier Jugendlicher gezeigt, die sich näher kommen wollen ... Sich gut finden, so wie man ist – gar nicht so einfach, wenn Waschbrettbauch und Wespentaille zu den erstrebenswerten Schönheitsidealen unserer Gesellschaft zählen.



«Scharf» – ein Stück über starke Gefühle

Im zweiten Teil greifen die Spieler/innen Anregungen und Wünsche aus dem Publikum auf und improvisieren Varianten zum Thema.

Zielgruppe:	ab 7. Schuljahr
Sprache:	Mundart
Daten:	Mi 11. Dez., 10.15 Uhr Do 12. Dez., 14.15 Uhr
Dauer:	ca. 90 Min.
Preis:	15.– (inkl. ZVV)
Ort:	Fabriktheater Rote Fabrik Seestrasse 395, 8038 Zürich
Anmeldung:	bis 2. Dez.

Das Land der Papageien
Ensemble Gorlino-Béraud (CH)

Eine Kinderbande begibt sich auf die Suche nach ihrer Freundin Nasima, die von der Cuca, einem weiblichen «Schwarzen Mann», entführt wurde. Angeführt werden die Kinder von Tindico und unterstützt von Sassi Pereré, einer koboldartigen Figur. Sie laufen die ganze Nacht durch den Wald, einem Ort voller Gefahren, aber auch voller Wunder. Das vorher Unbekannte entpuppt sich bald als nicht mehr so fremd, feindlich und unheimlich.

«Das Land der Papageien» – ein Stück über Freundschaft und die Suche nach Heimat

Unter der Leitung des jungen Regisseurs Matthias Lehmann erzählt und spielt Patricia Gorlino «Das Land der Papageien» von Bruno Stori, einem wichtigen italienischen Kinderbuchautoren.

Zielgruppe:	ab 1. Schuljahr
Sprache:	Deutsch
Daten:	Fr 6. Dez., 10.15 Uhr Mo 9. Dez., 10.15 oder 14.15 Uhr
Dauer:	ca. 50 Min.
Preis:	12.– (inkl. ZVV)
Ort:	Fabriktheater Rote Fabrik Seestrasse 395, 8038 Zürich
Anmeldung:	bis 21. Nov.

Improvisationstheater
Theater an der Sihl

Eine Gruppe von Schauspieler/innen – alle aus dem 3. und 4. Ausbildungsjahr der Schauspielschule Zürich – stehen auf der Bühne. Sie haben keinen Text gelernt, keine Handlung eingeübt, keine Sicherheit in der Tasche. Sie sind hier. Das Spiel beginnt. Was wird heute werden? Das Publikum bestimmt. Das Publikum wird aktiv. Die Ideen der Zuschauerinnen und Zuschauer werden zu Herausforderungen für die Improvisationskunst der Spielenden. Improvisationstheater ist ein Spiel mit dem Spiel – und ein Spiel mit dem Feuer!

Moderation: Volker Quandt

Das Entstehen von Theater ist hier live zu beobachten, hautnah mitzuerleben und kann vom Publikum aus beeinflusst werden.

Auf Anfrage mit einer theaterpädagogischen Nachbereitung (Anmeldung: Mira Sack, Tel. 01 226 19 67).

Zielgruppe:	ab 9. Schuljahr
Sprache:	Deutsch
Daten:	Di 3., Mi 4., Do 5., Fr 6. Dez., 10.30 Uhr
Dauer:	ca. 75 Min.
Preis:	16.– (inkl. ZVV)
Ort:	Theater an der Sihl, Bühne B Gessnerallee 13, 8001 Zürich
Anmeldung:	Theater an der Sihl, Tel. 01 226 19 60

Das Bärenwunder
Figurentheater
Paradox (D)

Irgendwo in einem Krankenhaus sitzt Ute auf ihrem Bett und kann nicht schlafen. Was kann man da machen? Man denkt sich Geschichten aus, damit die Zeit schneller vergeht. Ute hat ihren Teddybären dabei, und so erfindet sie die Geschichte von dem Bären, der so gerne ein Bärenvater wäre. Denn wenn man Bärenkinder hat, ist man nicht mehr allein. Nur hat der Bär nicht die kleinste Idee, wie man ein Kind bekommen kann. Vielleicht legt man einfach ein Ei und brütet es aus? Oder muss man...

«Das Bärenwunder» – wie wird der Bär zum Bärenvater?

Wie kann man kleine Kinder übers Kinderkriegen aufklären? Man geht ins Figurentheater Paradox und erlebt ein Bärenwunder. Die vielen Ammenmärchen jedenfalls, die auch heute noch übers Kinderkriegen kursieren, werden in dem Stück nach dem gleichnamigen Buch von Wolf Erlbruch auf zauberhafte Weise auf eine Bärenwolke geschickt.

Zielgruppe:	1.–4. Schuljahr
Sprache:	Deutsch
Daten:	Di 3., Mi 4., Fr 6. Dez., 10 Uhr
Dauer:	ca. 50 Min.
Preis:	12.– (inkl. ZVV)
Ort:	Theater Stadelhofen Stadelhoferstr. 12, 8001 Zürich
Anmeldung:	bis 21. Nov.

Theaterangebot für das 9. Schuljahr
Schuljahr 2002/2003

Alle Klassen des 9. Schuljahres 02/03 sind zu einem kostenlosen Theaterbesuch berechtigt. Die Publikation «Theater 02/03» enthält alle Stückangaben und die organisatorischen Hinweise. Sie ist allen Lehrkräften des 9. Schuljahres sowie den Hausvorständen der Oberstufe direkt zugestellt worden. Weitere Publikationen können beim Volksschulamt, schule&kultur, 8090 Zürich (Tel. 043 322 24 44, info@schuleundkultur.ch) bezogen werden. Die Website www.schuleundkultur.ch informiert ebenfalls über das laufende Angebot.

Folgende Aufführungen sind im Angebot:

Schauspielhaus Zürich

- «Richard III» (William Shakespeare)
- «Der gute Mensch von Sezuan» (Bertolt Brecht)
- «Blithe Spirit» (Noel Coward)
- «Macht fressen Würde» (Schorsch Kamerun)

Theater Kanton Zürich

- «Die Memphis Brothers» (Paul Steinmann)
- «Der nackte Wahnsinn» (Michael Frayn)

Theater Neumarkt

- «Cendres de Cailloux / Kieselasche» (Daniel Danis)
- «Familiengeschichten Belgrad» (Biljna Srbljanovic)

Theater an der Sihl

- «Studer in der Vehfreude – eine Fiktion» (nach Jeremias Gotthelf und Friedrich Glauser)
- «Macbeth» (William Shakespeare)

Musik

A la turca – oder was klassische Musik mit dem Orient verbindet

Zürcher Kammerorchester

Das Zürcher Kammerorchester (ZKO) spielt orientalische Klänge für Kinder

Mozarts «Türkischer Marsch» ist vielen bekannt. Doch nicht nur dieser ist in diesem Kinderkonzert zu hören. Howard Griffiths, der Leiter des Zürcher Kammerorchesters (ZKO), zeigt den Einfluss der damals sehr modischen «Janitscharenmusik» auf Mozart und Haydn. Der türkische Percussionsspieler Burhan Öçal und das ZKO präsentieren orientalische Klänge mit traditionellen Schlaginstrumenten und modernen Arrangements – sozusagen ein Morgen aus «1000 und eine Nacht».

Howard Griffiths ist einer der wenigen professionellen Dirigenten, die sich konsequent um das jüngste Publikum mit seinen speziellen Ansprüchen bemühen. Er spricht die Kinder direkt an – vom Kontakt, den er mit seinem Publikum herstellt, können Profisprecher nur träumen. Er erzählt so, wie es Kinder lieben, spannend, bildhaft und witzig, und versteht es, seine Erklärungen zu veranschaulichen. Wenn damit für einige der Grundstein für ein vielleicht lebenslanges Interesse an der Wunderwelt der Musik gelegt ist, geht ein grosser Wunsch in Erfüllung.

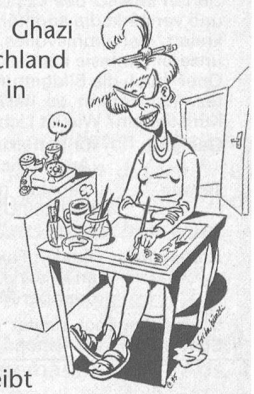
Zielgruppe:	1.–4. Schuljahr
Daten:	Mo 18. Nov., 8.45 Uhr oder 10.30 Uhr
Dauer:	ca. 60 Min.
Preis:	10.– (inkl. ZVV)
Ort:	ZKO-Haus, Seefeldstrasse 305 8008 Zürich
Anmeldung:	bis 11. Nov.

Literatur

Tiefsinnig und augenzwinkernd – Ein Kinder- und Jugendliteraturabend

Zwei Autoren und eine Autorin aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur stellen sich vor. Mit Witz und Tiefsinn vermitteln sie zwischen verschiedenen Kulturen, zwischen Kindern und Erwachsenen, zwischen Text und Bild.

- Der palästinensische Autor Ghazi Abdel-Qadir lebt in Deutschland und schreibt über das Leben in arabischen Ländern.
- Die Comic-Autorin Frida Bünzli stammt ursprünglich aus Amerika, lebt aber schon seit mehr als 20 Jahren in der Schweiz.
- Der österreichische Autor und Illustrator Stefan Slupetzky zeichnet und schreibt für Menschen aller Altersstufen.



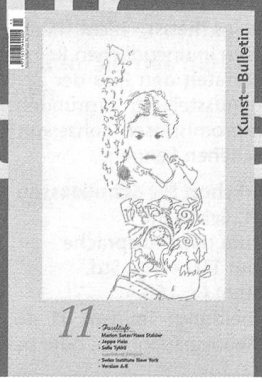
Comic-Autorin Frida Bünzli stellt sich vor

Moderation: Julia Frehner George.

Für Lehrer/innen und weitere Interessierte.

Datum:	Mi 27. Nov., 19.30 Uhr
Dauer:	ca. 90 Min.
Ort:	Literaturhaus der Museumsgesellschaft Limmatquai 62, 8001 Zürich
Preis:	15.– (Legi 10.–)
Anmeldung:	bis 26. Nov. bei Literaturhaus Tel. 01 254 50 00 E-Mail: info@literaturhaus.ch oder bei BIZZ, Tel. 01 221 22 83

Kunst-Stoff für Fortgeschrittene



Abo Kunst–Bulletin:
10 Ausgaben pro Jahr: Fr. 54.–. Bestellung in 15 Sekunden unter www.kunstbulletin.ch oder T 01 241 63 00
Kunst-Bulletin. Kompakt. Handlich. Komplett.

Sammlung Oskar Reinhart «AM RÖMERHOLZ»

Augenblicke

Sind es die Augen, die verraten, ob jemand wütend, traurig oder einfach nur müde ist? Oder brauchen wir ein Gesicht gar nicht zu sehen, um aus einem gebeugten Rücken, einer geballten Faust oder einer Körperhaltung eine Stimmung ablesen zu können?
Anhand von Bildern, Skulpturen und Plastiken aus verschiedenen Jahrzehnten interpretieren wir verschiedene Blicke, Gesten und Körperstellungen und vergleichen sie.
Welche Ausdrucksmöglichkeiten bieten die Farben und der Pinselduktus auf der Leinwand, wo liegt die Kraft der modellierten Figuren im Raum?
Daneben erproben wir unsere eigene Augen- und Körpersprache. Wie und was lesen die anderen daraus?

Lichtblicke

Was macht aus einer Wiese eine romantische Landschaft, aus einer Frucht einen geheimnisvollen Gegenstand, aus einem Gesicht eine Fratze?

– Das Licht –!

Stimmungen und Gefühle werden meist durch den differenzierten Einsatz des Lichtes auf einem Bild erzeugt. Es betont und verstärkt die angetönten Ereignisse. Die Absenz von Licht kreiert Geheimnisvolles, vielleicht Düsteres, dem wir mit unserer Fantasie nachspüren können.
Quer durch die Bildgattungen verfolgen wir den Lauf des Lichtes. Wo kommt es her? Wie setzen es die verschiedenen Künstler ein? Wie ist Licht gemalt? Was löst es bei uns aus?

Geeignet	für Schulklassen aller Altersstufen (Augenblicke: ab Mittelstufe)
Termin	Dienstag ganzer Tag oder Donnerstagmorgen ab 10.00 Uhr
Dauer	1½ bis 1¾ Stunden
Anmeldung	Telefon/Fax 01 463 92 85 an Kristina Gersbach, Kunsthistorikerin oder per Mail: kgersbach@dplanet.ch

Dieses Angebot richtet sich an Klassen aus der gesamten Schweiz. Die Workshops sind kostenlos.

Haus Konstruktiv

Richard Paul Lohse: Eine grosse Retrospektive

(15. September 02 – 12. Januar 03)

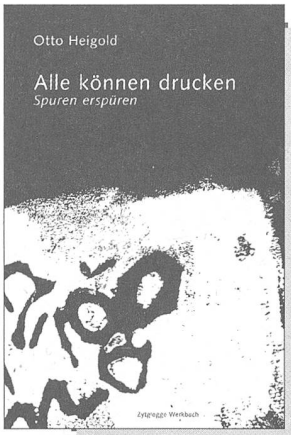
Richard Paul Lohse, einer der Gründerväter der konstruktiven Bewegung in Zürich und Zeit seines Lebens ein glühender Verfechter sozialer Gerechtigkeit erhält im Haus Konstruktiv eine Retrospektive.

Neben einem Überblick über sein malerisches Schaffen, bei dem auch einige seiner grossen Werke serieller und modularer Ordnungen gezeigt werden, wird auch Lohses Grafik zu sehen sein. Eine Gattung, der er als revolutionärer Künstler immer den gleichen Rang wie anderen Kunstgattungen zumass.

Lohse vertrat noch als 70-Jähriger die Schweiz an der Biennale in Venedig und erlangte 1982 mit drei grossen seriellen Reihenthemen an der documenta 7 in Kassel weltweite Beachtung.

Was es heisst, nicht hierarchische Kunst zu schaffen, Farben in unendlichen Reihen zu ordnen und mit farbigen Quadraten den Puls der Zeit darzustellen, werden wir in der Ausstellung ergründen. Daneben lernen wir den kompromisslosen Lohse mit seinen Ansichten zum Weltgeschehen kennen.

Workshop für Schulklassen
ab 4. Schuljahr
Datum nach Absprache
Dauer 1½ – 1¾ Std.
Kosten: Fr. 150.–
Anmeldung: Tel./Fax 01 463 92 85, Kristina Gersbach, Museumspädagogin, oder per Mail: kgersbach@dplanet.ch



Otto Heigold
Alle können drucken
Spuren erspüren
Br., A4, 144 S., Fr. 39.–, ISBN 3-7296-0643-3
Die Arbeiten zeigen, wie abenteuerlich und anregend sich die bildnerische Spurensuche entwickelt. Im Einsatz sind einfache Mittel und Materialien wie Papier, Karton, Holz, Sagex, Folien, Gummistempel. Der Vorgang beginnt mit dem Sammeln von Spuren und Strukturen, die dann in verschiedenen Drucktechniken verarbeitet und zu bildhaften Mustern verdichtet werden. Ein praxisbezogenes Werkbuch, welches aus langjähriger Lehrerfahrung für den Schulalltag geschaffen wurde.

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder bei
Zytglogge Verlag, Eigerweg 16, 3073 Gümligen
Tel. 031 951 20 30, Fax 031 951 25 24
Zytglogge info@zytglogge.ch
www.zytglogge.ch

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogik

POP ist TOP: Richard Hamilton, der Erfinder der englischen Pop-Art, ist achtzig

Zum runden Geburtstag von Richard Hamilton zeigt das Kunstmuseum seine weltweit grösste Sammlung an Druckgrafik und Multiples, die zwischen 1939 und 2002 entstanden ist.

Sowohl mit traditionellen Drucktechniken wie Radierung und Aquatinta als auch mit modernen und modernsten Verfahren wie Siebdruck und computergenerierten Bildern zeigt Hamilton in gegensätzlichen Projekten den Alltag, die Welt, ohne dabei je seinen britischen Humor oder Hintersinn zu verlieren.

Was meint POP? Woher kommt der Begriff, den wir alle kennen? Neben Themen aus der Werbe- und Konsumwelt lernen wir auch Drucktechniken kennen und versuchen in einer eigenen Collage unsere Zeit und unsere Stilikonen darzustellen.

Geeignet für 6. Klassen und Oberstufen.

Menschen aus Metall und Stein: Skulpturen im Kunstmuseum Winterthur

Das Kunstmuseum Winterthur umfasst eine wichtige Sammlung von Skulpturen des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts auch mit Werken aus unserer Zeit.

Klassische Menschendarstellungen von Aristide Maillol, Auguste Rodin oder Pierre-Auguste Renoir werden von Figuren von Brancusi, Giacometti, Hans Arp oder Meret Oppenheim umrahmt. Mit der zeitgenössischen Frauenskulptur von Thomas Schütte, die die Wiese vor dem Neubau belebt, wurde im Herbst 2000 die Sammlung um ein wichtiges Werk erweitert.

Ausgehend von den Figuren von Maillol verfolgen wir den Weg der Darstellung der menschlichen Figur.

Wie lebendig kann eine Figur aus Stein oder Bronze sein? Was haben Rodin, Picasso oder Giacometti unternommen, um den Figuren Leben einzuhauchen?

Geeignet für Klassen ab Mittelstufe.

Für alle Stufen findet auf Wunsch weiterhin der Workshop «Wasser ist nicht Blau» mit Bildern von Claude Monet statt.

Alle Workshops dauern ca. 1¾ Std. Anmeldungen an Kristina Gersbach: Tel./Fax 01 463 92 85 oder Mail: kgersbach@dplanet.ch.

Dieses Angebot richtet sich an Schulklassen der näheren und weiteren Umgebung Winterthurs (ohne Stadt) und kostet Fr. 150.–/Workshop.

Ausschreibung eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen Frühling 2003

Unter der Bedingung, dass sich mindestens 10 Kandidat(inn)en (ohne Repetierende) für eine Richtung (kaufmännische oder technische Berufsmaturität) anmelden, wird im Frühling 2003 die Eidgenössische Berufsmaturitätskommission die nächsten eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen durchführen. Kandidatinnen und Kandidaten sowie die vorbereitenden Schulen nehmen bitte von den nachstehenden Informationen Kenntnis:

1. Zulassungsvoraussetzungen

Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:

a. eine Personalbestätigung (gemäss besonderem Formular);
b. ein Frageblatt zum Lebenslauf (gemäss besonderem Formular);
c. das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis oder ein gleichwertiger Ausweis;
d. die Postquittung über die Bezahlung der Anmeldegebühr.

2. Prüfungsdaten und Prüfungsort

➨ Schriftliche Prüfungen
vom 10. März bis 12. März 2003
➨ Mündliche Prüfungen
vom 24. März bis 26. März 2003
➨ Prüfungsort: **Bern**

3. Prüfungsfächer, Ergänzungsfächer und Teilprüfung

➨ Die Prüfungsfächer umfassen den nachstehenden Fächerkatalog und werden wie folgt geprüft:

a. für alle Berufsmaturitätstypen:
- erste Landessprache (schriftlich und mündlich)
- zweite Landessprache (schriftlich und mündlich)
- dritte Sprache (Landes-/Nichtlandessprache) (schriftlich und mündlich)

b. für die technische Berufsmaturität
- Mathematik (schriftlich und mündlich)
- Physik (schriftlich)
- Chemie (schriftlich)
- Geschichte und Staatslehre (mündlich)
- Rechts- und Wirtschaftskunde (mündlich)
- Ergänzungsfach (mündlich)

Es werden folgende **Ergänzungsfächer** mündlich geprüft (techn. Berufsmaturität):
- Ökologie
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Betriebswirtschaftslehre
- Englisch (soweit nicht schon als Prüfungsfach gewählt)
- 3. Landessprache (soweit nicht schon als Prüfungsfach gewählt)

Hinweis:
Die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten geben bei der Anmeldung an, in welchem der oben aufgeführten Ergänzungsfächer sie geprüft werden wollen.

c. für die kaufmännische Berufsmaturität
- Rechnungswesen (schriftlich und mündlich)
- Betriebs- und Rechtskunde (schriftlich)
- Mathematik (schriftlich)
- Geschichte und Staatslehre (mündlich)
- Ergänzungsfach 1 (mündlich)
- Ergänzungsfach 2 (mündlich)

Es werden folgende **Ergänzungsfächer** mündlich geprüft (kaufm. Berufsmaturität):

Ergänzungsfach 1:
- Wirtschaftsgeographie
- Psychologie der zwischenmenschlichen Beziehungen
- Volkswirtschaftslehre

Ergänzungsfach 2:
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Ökologie
- Biologie

Hinweis:
Die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten geben bei der Anmeldung an, in welchem der oben aufgeführten Ergänzungsfächer sie geprüft werden wollen. Sie haben dabei zwei Ergänzungsfächer auszusuchen, nämlich:

1. ein Fach aus der Gruppe «Ergänzungsfach 1»
2. ein Fach aus der Gruppe «Ergänzungsfach 2»

➨ Die Berufsmaturitätsprüfung kann in zwei **Teilprüfungen** abgelegt werden (gemäss Art. 14 Abs. 1 des Prüfungsreglementes). Die erste Teilprüfung umfasst

in der technischen Berufsmaturität
- Physik
- Chemie
- Geschichte und Staatslehre
- Rechts- und Wirtschaftskunde
- gewähltes Ergänzungsfach

in der kaufmännischen Berufsmatur
- Mathematik
- Betriebs- und Rechtskunde
- Geschichte und Staatslehre
- Ergänzungsfach 1
- Ergänzungsfach 2

Die zweite Teilprüfung erstreckt sich jeweils auf die vier übrigen Fächer.

4. Anmeldungsunterlagen, Anmeldefrist und weitere Informationen

➨ Das Prüfungssekretariat kann Sie mit den Anmeldungsunterlagen bedienen.

Die Adresse lautet wie folgt:

Sekretariat eidgenössische
Berufsmaturitätsprüfungen
Postfach 245
Hotelgasse 1
3000 Bern 7

Telefon 031 328 40 50
Fax 031 328 40 55

➡ Die Gebühren für die eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen betragen:

1. Anmeldegebühr* Fr. 100.–
   (für alle Prüfungen gleich)
2. Prüfungsgebühr**
   - Gesamtprüfung Fr. 500.–
   - 1. oder 2. Teilprüfung Fr. 250.–

* *Die Anmeldegebühr ist vor der Einreichung des Zulassungsgesuchs einzuzahlen. Die Postquittung ist dem Zulassungsgesuch beizulegen.*

** *Die Prüfungsgebühr ist einzuzahlen, nachdem der Kandidat bzw. die Kandidatin die Mitteilung erhalten hat, dass er/sie von der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission zugelassen worden ist.*

Sämtliche Gebühren sind an das Prüfungssekretariat in Bern, Konto 753855-00, Crédit Suisse (CS), zu entrichten.

➡ Die Anmeldefrist für die eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen im Frühling 2003 läuft am **10. November 2002** (Datum des Poststempels) ab.

Berufsmatura und Berufsmaturitätsschulen im Kanton Zürich

Doppelte Qualifikation und prüfungsfreier Zutritt zu den Fachhochschulen.

Berufsmaturität BMS 1

lehrbegleitende BMS

Berufsmaturität

Die Berufsmaturität vereinigt Theorie und Praxis. Sie besteht aus der abgeschlossenen Berufslehre und einer erweiterten Allgemeinbildung, die an der Berufsmaturitätsschule (BMS) vermittelt wird.

Der schulische Teil der Berufsmatura umfasst den berufskundlichen Pflichtunterricht und den erweiterten allgemeinbildenden BMS- Unterricht in sprachlich-historischen, mathematisch-naturwissenschaftlichen und künstlerisch-gestalterischen Fächern. Der gesamte lehrbegleitende Unterricht dauert durchschnittlich zwei Tage pro Woche.

Es bestehen sechs Berufsmatura-Richtungen:

- Gestalterische Berufsmatura
- Gewerbliche Berufsmatura
- Gesundheitlich-Soziale Berufsmatura (Pilotversuche)
- Kaufmännische Berufsmatura
- Technische Berufsmatura
- Naturwissenschaftliche Berufsmatura

Die Wahl der BMS-Fachrichtungen soll sich nach der beruflichen Grundausbildung und der beabsichtigten späteren Weiterbildung richten.

schule und weiterbildung schweiz swch.ch

bietet Ihnen an:

Die Schulleitungsausbildung in den Ferien

Beginn
Sommer 2003

Daten, Ort
14.–18. Juli 2003 und 21.–25. Juli 2003, La Chaux-de-Fonds
6.–10. Oktober 2003, Bern

Form
Die Ausbildung ist modular konzipiert:
- 3 Grundlagenmodule 2003
- 2 Aufbaumodule 2004
- Coaching und Lerngruppen
  Module können auch einzeln belegt werden.

Inhalte
Führung und Management für Schulen, Kommunikation, Krisen- und Konfliktmanagement, Zusammenarbeit, Sitzungs- und Moderationstechniken, Transfer, Selbstmanagement, kreative Elemente

Kosten
- Total mit Gruppencoaching Fr. 6700.–
(inkl. Anmeldeverfahren und Schlussarbeit)
- Total mit Einzelcoaching Fr. 7500.–
(inkl. Anmeldeverfahren und Schlussarbeit)
- pro Modul Fr. 1100.–

Abschluss
Schulleiter / Schulleiterin swch.ch

Projektleitung
Daniel H. Friederich, lic. phil. I
Telefon 032 322 49 87

Kursleitung
Annelise Wehrli Gisler, lic. phil. I
Hans-Peter Gisler, lic. phil. I
Telefon 052 212 68 94

Anmeldung
swch.ch, Bennwilerstrasse 6, 4434 Hölstein
Telefon 061 956 90 70, E-Mail info@swch.ch
Verlangen Sie unsere Broschüre.

Internet
http://www.swch.ch
(ab Anfang Dezember 2002)

schule und weiterbildung schweiz – wo lernen freude macht

Orientierungsveranstaltungen 2002/2003
der Berufsmaturitätsschulen des Kantons Zürich – BMS 1

Ort:	Datum:	Zeit:	Veranstalter:
Technische Berufsmaturität:			
Uster, Gew.-Ind. Berufsschule Berufsschulstrasse 1, Aula	Mittwoch, 6.11.2002	19.00 Uhr	Techn. BMS Uster
	Donnerstag, 9.1.2003	19.00 Uhr	Techn. BMS Uster
Winterthur, Anton-Graff-Haus Zürcherstrasse 28	Dienstag, 21.1.2003	19.30 Uhr	Technische BMS Winterthur
Zürich, Technopark, Pfingstweidstrasse 30	Mittwoch, 22.1.2003	17.30 Uhr	Berufsmaturitätsschule Zürich
Berufsmaturität gesundheitlicher und sozialer Richtung, Gewerbliche Berufsmaturität:			
Zürich, Technopark, Pfingstweidstrasse 30	Mittwoch, 22.1.2003	17.30 Uhr	Berufsmaturitätsschule Zürich
Gestalterische Berufsmaturität:			
Zürich, GBMS, Herosstrasse 5	März/April 2003 auf Anfrage (Tel. 01 432 12 80)		Gestalterische BMS Zürich
Naturwissenschaftliche Berufsmaturität:			
Lindau, BMS Strickhof, Eschikon 21	Montag, 20.1.2003	19.00 Uhr	Naturwissenschaftliche BMS Lindau
	Montag, 3.3.2003	19.00 Uhr	Naturwissenschaftliche BMS Lindau
Kaufmännische Berufsmaturität:			
Bülach, Aula Kantonsschule Bülach	Dienstag, 12.11.2002	19.00 Uhr	Berufsschule Bülach
Horgen, Aula, Berufsschulhaus Horgen	Mittwoch, 8.1.2003	17.00 Uhr	Bildungszentrum Zürichsee Horgen
Stäfa, BZZ Stäfa Kirchbühlstrasse 21	Mittwoch, 15.1.2003	17.00 Uhr	Bildungszentrum Zürichsee Stäfa
Uster, Aula, Kaufm. Berufsschule	Mittwoch, 8.1.2003	19.30 Uhr	Kaufm. Berufsschule Uster
Wetzikon, Zimmer 203/204	Dienstag, 12.11.2002	KV, BL, BMS 19.00 Uhr	Kaufm. Berufsschule Wetzikon
Mensa	Dienstag, 28.1.2003	19.00 Uhr	Kaufm. Berufsschule Wetzikon
Zürich, Aula, KV Zürich Business School	Mittwoch, 8.1.2003	17.00 Uhr und 19.00 Uhr	KV Zürich Business School Zürich
Zürich, Aula Kantonsschule Hottingen	Dienstag, 21.1.2003	19.30 Uhr	KS Hottingen Handelsmittelschule PLUS
Zürich, Aula Kantonsschule Enge	Mittwoch, 15.1.2003	20.00 Uhr	KS Enge Handelsmittelschule PLUS
Winterthur, Aula Kantonsschule Büelrain	Mittwoch, 15.1.2003	20.00 Uhr	KS Büelrain Handelsmittelschule PLUS
Wetzikon, Aula Kantonsschule Zürcher Oberland	Montag, 20.1.2003	19.30 Uhr	KS Zürcher Oberland Handelsmittelschule PLUS

Zeugnis

Das Berufsmaturazeugnis erhält, wer die Lehrabschlussprüfung und die Abschlussprüfung der Berufsmittelschule bestanden hat. Inhaberinnen und Inhaber des Berufsmaturazeugnisses haben eine doppelte Qualifikation erworben: Sie sind gelernte Berufsleute und verfügen über eine ausgezeichnete Grundlage für die berufliche Weiterbildung. Zudem sind sie zum prüfungsfreien Eintritt in eine entsprechende Fachhochschule berechtigt.

Vorbildung

Die Kenntnisse für die Berufsmatura werden im Normalfall während einer 3- oder 4-jährigen Berufslehre (das heisst lehrbegleitend) an einer BMS erworben. Wer die Berufsmatura anstrebt, muss bereit sein, mehr zu leisten.

Die Berufsmaturitätsschulen führen schriftliche Aufnahmeprüfungen durch. Geprüft wird der Stoff der dritten Klasse der Sekundarschule in Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch sowie Gestalten an der Gestalterischen BMS.

Für den Eintritt in die Kaufmännische BMS wird die Beherrschung des Tastaturschreibens vorausgesetzt.

Der Unterricht an der BMS beginnt im 1. Semester der Lehre und dauert die ganze Lehrzeit.

Orientierung/Anmeldung

Die Zürcher Berufsmaturitätsschulen geben Auskunft über die Aufnahmebedingungen, die Ausbildungsgänge und die Weiterbildungsmöglichkeiten. Zudem werden Orientierungsveranstaltungen durchgeführt.

Anmeldungs- und Prüfungsdaten

Gewerbliche BMS, Gestalterische BMS,
Kaufmännische BMS und Technische BMS:
- Anmeldung: bis 18. April 2003
- Aufnahmeprüfung: Mittwoch, 7. Mai 2003

Naturwissenschaftliche BMS:
- Anmeldung: bis 15. März 2003
- Aufnahmeprüfung: Samstag, 5. April 2003

Anmeldungen sind an die betreffende BMS zu richten. Beizulegen ist eine Kopie des letzten Zeugnisses. Anmeldeformulare können bei den BMS bezogen werden.

Ruth Nievergelt Anderson
Kunst- und Ausdruckspädagogin
Supervisorin BSO i.A.

Supervision Praxisberatung

mit kunst- und ausdrucksorientierten Methoden

Atelier: Hotzestrasse 11, 8006 Zürich

für Kindergärtnerinnen, Lehrkräfte aller Stufen, Behördenmitglieder

- Einzelberatung
- Gruppensitzungen

Clausiusstrasse 66, 8006 Zürich
Telefon 01 251 12 24, 079 613 81 75
E-Mail: r.nievergelt@bluewin.ch

Berufsmaturität BMS 2

BMS nach Lehrabschluss

Berufsmaturität

Für gelernte Berufsleute, die sich auf die Berufsmatura vorbereiten wollen, werden zum Erwerb der Berufsmatura bei genügender Teilnehmerzahl Studiengänge von zwei oder berufsbegleitend bis vier Semestern angeboten.

Es bestehen sechs Berufsmatura-Richtungen:
- Gestalterische Berufsmatura
- Gewerbliche Berufsmatura
- Gesundheitlich-Soziale Berufsmatura (Pilotversuche)
- Kaufmännische Berufsmatura
- Technische Berufsmatura
- Naturwissenschaftliche Berufsmatura

Die Wahl der BMS-Fachrichtungen soll sich nach der beruflichen Grundausbildung und der beabsichtigten späteren Weiterbildung richten.

Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfung besteht aus einer fachlichen Prüfung, verbunden mit einem Eintrittsgespräch. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, damit evtl. Grundkenntnisse vor Studienbeginn aufgefrischt werden können. Die Ausbildungskosten an öffentlichen Schulen richten sich nach den kantonalen Bestimmungen.

BMS-Studiengänge

Gestalterische Berufsmatura
an der Gestalterischen Berufsmaturitätsschule

4 Semester (Teilzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August

Gewerbliche Berufsmatura
an der Technischen und Gewerblichen Berufsmaturitätsschule Zürich

2 Semester (Vollzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August

Gesundheitlich-Soziale Berufsmatura
2 Semester (Vollzeitstudium)

Kaufmännische Berufsmatura
an den Kaufmännischen Berufsmaturitätsschulen

2 Semester (Vollzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August

3 Semester (Teilzeitstudium)
Unterrichtsbeginn Ende Januar

Technische Berufsmatura
an den Technischen Berufsmaturitätsschulen im Kanton Zürich

2 Semester (Vollzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August,
BMS Uster zusätzlich mit Kursbeginn Ende Oktober

Naturwissenschaftliche Berufsmatura
Strickhof

2 Semester (Vollzeitstudium)

Adressen

Gestalterische Berufsmaturitätsschule

GBMS Zürich
Herostrasse 5, 8048 Zürich
Tel. 01 432 12 80, Fax 01 432 12 81
www.gbms.ch, info@gbms.ch

Technische, Gewerbliche und Gesundheitlich-Soziale Berufsmaturitätsschulen

BMS Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bildungszentrum Uster
Berufsschulstrasse 1, Postfach 78, 8612 Uster 2
Tel. 01 943 64 11, Fax 01 943 64 12
www.bzu.ch, bms@bzuster.ch

BMS Gewerblich-Industrielle Berufsschule Winterthur
Anton-Graff-Haus, Zürcherstrasse 28, 8400 Winterthur
Tel. 052 267 85 81, Fax 052 267 87 38
www.bmswinterthur.ch, bms@gibw.bid.zh.ch

Technische, Gewerbliche und Gesundheitlich-Soziale Berufsmaturitätsschule Zürich
Lagerstrasse 55, 8090 Zürich
Tel. 01 297 24 70, Fax 01 297 24 99
www.bms-zuerich.ch
sekretariat@bms-zuerich.ch

Kaufmännische Berufsmaturitätsschulen

BMS Kaufmännische Abteilung Berufsschule Bülach
Schwerzgruebstrasse 28, 8180 Bülach
Tel. 01 872 30 40, Fax 01 872 30 45
www.bsb-buelach.ch, kv@bsb-buelach.ch

BMS Bildungszentrum Zürichsee
Alte Landstrasse 40, 8810 Horgen
Tel. 01 727 46 50, Fax 01 727 46 10
www.bzzuerichsee.ch
horgen-wi@bzzuerichsee.ch

BMS Bildungszentrum Zürichsee
Kirchbühlstrasse 21, 8712 Stäfa
Tel. 01 928 16 20 / Fax 01 928 16 29
www.bzzuerichsee.ch, staefa@bzzuerichsee.ch

BMS Kaufmännische Berufsschule Uster
Krämerackerstrasse 15, 8610 Uster
Tel. 01 943 64 66, Fax 01 943 64 65
www.bzuster.ch, kbuster@bzuster.ch

BMS Kaufmännische Berufsschule Wetzikon
Tödistrasse, 8622 Wetzikon
Tel. 01 931 40 60, Fax 01 930 56 74
www.kvw.ch, sekretariat@kvw.ch

BMS Wirtschaftsschule KV Winterthur
Tösstalstrasse 37, 8400 Winterthur
Tel. 052 269 18 00, Fax 052 269 18 10
www.wskvw.ch, sekretariat@wskvw.ch

BMS KV Zürich Business School
Postfach, 8037 Zürich
Tel. 01 444 66 80, Fax 01 444 66 84
www.kvz-schule.ch, bms@kvz-schule.ch

BMS der Berufsschule für Hörgeschädigte Zürich
Schaffhauserstrasse 430, 8050 Zürich
Tel. 01 302 06 00, Fax 01 301 40 66
www.bsfh.ch, l.bisig@bsfh.ch

Hörgeschädigte Berufsschülerinnen und -schüler aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz können die Gestalterische, Gewerbliche, Kaufmännische oder Technische BMS besuchen.

Naturwissenschaftliche Berufsmaturitässchule
BMS Strickhof
Postfach, Eschikon, Tel. 052 354 98 11
8315 Lindau, Tel. 052 354 98 33
www.lib.zh.ch, frank. vincent@vd.zh.ch

Kantonale Amtsstellen
Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Leiter Berufsmittelschulen
8090 Zürich
Tel. 043 259 43 83, 043 259 43 84, Fax 043 259 59 56
www.mba.zh.ch, reto.domenig@mba.bid.zh.ch

Volkswirtschaftsdirektion
nur Naturwissenschaftliche BMS
Amt für Landschaft und Natur
Strickhof, Postfach, Eschikon
8315 Lindau
Tel. 052 354 98 08, Fax 052 354 98 33
frank.vincent@vd.zh.ch

Kaufmännische Berufsmaturität an der Kantonsschule

An der **Handelsmittelschule *PLUS* (*HMS PLUS*) führen die Kantonsschulen Enge und Hottingen in Zürich, Büelrain in Winterthur sowie Zürcher Oberland in Wetzikon** ihre Schülerinnen und Schüler zur **eidgenössisch anerkannten kaufmännischen Berufsmaturität.** Dieser Ausbildungsgang richtet sich an leistungsfähige, am wirtschaftlichen Geschehen interessierte Schülerinnen und Schüler, welche zuerst die Schule im Vollzeitunterricht absolvieren und anschliessend in die betriebliche Praxis einsteigen wollen.

HMS *PLUS* bedeutet 3 Jahre Handelsmittelschule *PLUS* Praxis.

Die Schule schliesst normalerweise an die 2. Klasse der Sekundarschule an. Es besteht auch die Möglichkeit, erst nach der 3. Klasse der Sekundarschule damit zu beginnen. Der schulische Teil schliesst nach **drei** Jahren mit dem **Handelsdiplom** ab.

Danach **arbeiten** die angehenden Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden in der **Wirtschaft.** Nach **mindestens einem Jahr Praxis** (aber höchstens zwei Jahre nach dem Diplom) muss die **berufspraktische Prüfung** abgelegt werden. Die eidgenössisch anerkannte Berufsmaturität erhält, wer eine Arbeit über die praktische Tätigkeit geschrieben hat und sich in einer mündlichen Prüfung über die erworbenen berufsprak-

tischen Fähigkeiten ausweisen kann. Für die berufspraktische Prüfung muss die Arbeitsstelle nicht aufgegeben werden.

Was bringt die HMS *PLUS* den Schülerinnen und Schülern?

HMS *PLUS*-Schülerinnen und -Schüler streben kein Hochschulstudium, sondern eine praxisbezogene Ausbildung an. Die HMS *PLUS* legt einerseits die Basis für eine qualifizierte kaufmännische Tätigkeit, bietet andererseits aber auch eine gute Grundlage für andere, erst später zugängliche Berufe (z.B. Dolmetscherin, Sozialarbeiter), bei denen kaufmännische und wirtschaftliche Kenntnisse von Vorteil sind. Die Schülerinnen und Schüler können sich während der dreijährigen Schulausbildung ihren Berufsweg reiflich überlegen.

Die Berufsmaturität ermöglicht den prüfungsfreien Eintritt in sämtliche **Fachhochschulen.** Im Vordergrund stehen für Inhaber der kaufmännischen Berufsmaturität Fachhochschulen mit Ausbildungsgängen in Wirtschaft und Verwaltung, Informatik, Kommunikation, Hotelfach, Tourismus, Dolmetscherausbildung und Sozialarbeit.

Die HMS *PLUS* bietet eine **fundierte wirtschaftliche Ausbildung:** Die Fächer Betriebswirtschafts- und Rechtslehre, Rechnungswesen, Volkswirtschaftslehre sowie Informationstechnologie beanspruchen rund einen Drittel der gesamten Pflichtstundenzahl. HMS *PLUS*-Absolventen verfügen beim Eintritt in die Praxis über weitreichende Informatikanwenderkenntnisse.

Grosses Gewicht wird auf die Allgemeinbildung gelegt. Von den insgesamt 3960 Pflichtlektionen (33 Wochenstunden) entfallen rund zwei Drittel auf allgemeinbildende Fächer. HMS *PLUS*-Schülerinnen und -Schüler können zwei bis drei Fremdsprachen erlernen und anschliessend an die dreijährige Schulzeit auch noch vertiefen.

Im Verlauf der Schulzeit und während des Praxisjahres werden Kurse zum Erwerb anerkannter **Zertifikate** in Englisch und Französisch sowie in Informatik angeboten.

Die Jugendlichen erhalten Einblick in die Naturwissenschaften und befassen sich mit Ökologie. Rund ein Sechstel des Unterrichtsangebots umfasst Wahlpflichtfächer wie z.B. eine dritte Fremdsprache, Ökologie, mathematisch oder gestalterisch orientierte Informatikprojekte und Gebiete aus Wirtschaft, Recht und Gesellschaft. In jedem Bereich entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für Themen, die ihren Interessen und Neigungen entsprechen. Der **projektorientierte Unterricht** im Wahlpflichtbereich dient auch dazu, methodische Fertigkeiten zu vertiefen.

HMS *PLUS*-Schülerinnen und -Schüler lernen eigenständig und zielgerichtet zu arbeiten. In Gruppenarbeiten, interdisziplinärem Unterricht, Arbeitswochen und Studientagen wird die Teamfähigkeit bewusst gefördert. Da die Schule im Vollzeitunterricht besucht wird, steht genügend Zeit zur Verarbeitung und Vertiefung des Gelernten zur Verfügung. Auf vernetztes Denken und integrativen Unterricht wird grosser Wert gelegt.

Bisherige Erfahrungen mit dem Praxisjahr

Das Praxisjahr zwischen Diplom und Berufsmaturität eröffnet sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch der Handelsmittelschule selbst den wichtigen Bezug zur betrieblichen Wirklichkeit. Für die Stellensuche sind die Schülerinnen und Schüler zwar selbst verantwortlich, die Schule bietet aber hierbei etliche Hilfestellungen an (Kontakttag Schule – Wirtschaft, Vorbereitung des Bewerbungsdossiers, praktische Übungen zur Vorstellung etc.). So fanden bei den bisherigen Jahrgängen auch alle HMS-Absolventen eine Stelle.

Die **Wirtschaft ist sehr zufrieden** mit den Fähigkeiten der HMS-Absolventen. Insbesondere werden das breite Hintergrundwissen, die Selbständigkeit im Denken und Handeln, die Einsatzbereitschaft und die Reife der Praktikantinnen und Praktikanten gelobt.

Interesse für die HMS *PLUS*?

Alle Schülerinnen und Schüler, welche im Sommer 2003 eine Handelsmittelschule *PLUS* besuchen wollen, können bei ihren Sekundarlehrerinnen und -lehrern, bei den Kantonsschulen selbst, in der Tagespresse oder bei der Berufsberatung weitere Informationen beschaffen.

Wichtige Daten der vier Kantonsschulen

	Kantonsschule Enge Zürich	Kantonsschule Hottingen Zürich	Kantonsschule Büelrain Winterthur	Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon
Adresse	Steinentischstr. 10 8002 Zürich Tel. 01 286 76 11	Minervastr. 14 8032 Zürich Tel. 01 266 57 57	Rosenstr. 1 8400 Winterthur Tel. 052 260 03 03	8620 Wetzikon Tel. 01 933 08 11
Orientierungsabend	Mittwoch, 15.1.2003 20.00 Uhr, Aula	Dienstag, 21.1.2003 19.30 Uhr, Aula	Mittwoch, 15.1.2003 20.00 Uhr, Aula	Montag, 20.1.2003 19.30 Uhr, Aula
E-Mail	ken@zh.ch	e.hohl@ksh.ch	admin@kbw.ch	sekretariat@kzo.ch
Homepage	www.ken.ch	www.ksh.ch	www.kbw.ch	www.kzo.ch
Anmeldeschluss	15. März 2003			

Universität

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat September 2002 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Doktor der Theologie

Voss Florian, aus/in Deutschland
«Das Wort vom Kreuz und die menschliche Vernunft. Zur Soteriologie des 1. Korintherbriefes»

Zürich, den 30. September 2002
Der Dekan: P. Bühler

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Rechtswissenschaften

Baumgartner Martin, von Solothurn und Kilchberg ZH in Gockhausen
«Vermögensbesteuerung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke im Kanton Zürich»

Brandenberg Manuel, von/in Zug
«Sekteninformation durch Behörden»

Hurst Robert, von/in Zürich
«Der Grundsatz der Einheit der Materie»

Largier André, von Zürich und Oberengstringen ZH in Langnau a.A.
«Schädigende medizinische Behandlung als Unfall»

Strittmatter Reto, von Zürich und Böbikon AG
«Ausschluss aus Rechtsgemeinschaften. Mit- und Stockwerkeigentümergemeinschaft, Kollektiv-, Kommandit- und einfache Gesellschaft, Erbengemeinschaft und Gemeinderschaft»

Urbach Guido, von Stallikon ZH in Zürich
«Die ungetreue Geschäftsbesorgung gemäss Art. 158 StGB»

Wesche Claude, von Herrliberg ZH in Zürich
«Das sync right. Ein Rechtsvergleich zwischen Deutschland und der Schweiz über die Nutzung vorbestehender Musik in audiovisuellen Produktionen.

Zürich, 30. September 2002
Der Dekan: D. Zobl

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Wirtschaftswissenschaften

Ris Kurt, von Etziken SO in Zürich
«Intertemporale Diversifikation in unvollständigen Finanzmärkten. Ein ökonomischer Ansatz mit Risksharing-Verträgen zwischen privaten Investoren»

Zürich, den 30. September 2002
Der Dekan: H.P. Wehrli

4. Medizinische Fakultät

a) Doktor/in der Medizin

Ackermann Christoph Reinhard, von/in Mels SG
«Outcome nach Versorgung distaler Femurfrakturen»

Brunschwig Thierry Gérald, von/in Zürich
«Ärztliche Ernährungsvorschriften im 18. Jahrhundert am Beispiel von Johann Friedrich Zückerts ‹Medicinischem Tischbuch›»

Buholzer Franz Markus, von Kriens und Horw LU in Kriens
«Bedeutung der von Sauerbruch, Herrmannsdorfer und Gerson entwickelten Diät bei der Behandlung der Tuberkulose»

Bürgler Melanie Joyce, von Zürich und Wettingen AG in Winterthur
«23 Fälle von Hirnabszessen zwischen 1993 und 1997 am Universitätsspital Zürich»

Corti Natascia, von Vacallo TI in Zürich
«Antimicrobial Treatment of Acute Haematogenous Osteomyelitis in Children. A review of 114 cases»

Desax Alexandra, von Disentis/Mustèr GR in Zürich
«Unerwünschte Arzneimittelwirkungen unter Clozapin, Olanzapin und Risperidon: Ergebnisse und Fälle aus dem Projekt Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie»

Dübendorfer Rita, von Zürich in Zumikon
«Fallbeschreibung: Morbus Hodgkin bei Zwillingen»

Georgescu Carmina-Lucia, aus Rumänien in Zürich
«Chirurgische Volumenreduktion bei schwerem Lungenemphysem. Bedeutung der pulmonalen Hämodynamik»

Gwehenberger Birgit, aus Österreich in Bern
«In-vitro-Untersuchung zum Relaxationseffekt von Bryophyllum pinnatum versus ein herkömmliches Betamimetikum»

Haller Stefan Heinz, von Reinach AG in Zürich
«Funktion und Regulation von NMDA-Rezeptorsubtypen bei der In-vitro-Entwicklung von Körnerzellneuronen»

Herren Tobias Daniel, von Frauenkappelen BE in Zürich
«Mit GM-CSF und IL-4 stimulierte Mikrogliazellen exprimieren dendritische Marker, jedoch kein MHC II»

Ineichen Felix, von Zürich und Luzern in Zürich
«Die Häufigkeit schlafassoziierter Atmungsstörungen bei hospitalisierten internistischen Patienten»

Ineichen Pia, aus Deutschland in Zürich
«Malignes Melanom. Wertigkeit der FDG – PET unter systemischer Therapie»

Ittner Lars Matthias, aus Deutschland in Zürich
«Circulating procalcitonin and cleavage products in septicaemia compared with medullary thyroid carcinoma»

Kohler Heidi, von Lützelflüh BE in Zürich
«Neuromotorische und intellektuelle Leistungsfähigkeit ehemals sehr kleiner Frühgeborener (GG <1250g) im Alter von 7 Jahren»

Lässker Roman Franco, von Götighofen TG in Zürich
«3D Rekonstruktion der Leber, der virtuellen Bauchhöhlenbegrenzung und der Körperoberfläche anhand eines digitalen Datensatzes»

Niehus Christian, von Küsnacht ZH und Oberhofen BE in Zürich
«Verbrauch von Erythrozytenkonzentraten, Blutprodukten und Volumenersatzmitteln in der Chirurgie»

Petrakis Christina, von Kilchberg ZH in Watt
«Inklusionstechnik und Cabrol-Shunt bei der akuten Aortendissektion Typ A»

Schäfer Gianetta Antonia, von Arvigo GR in Zürich
«Beurteilung der Aussagekraft der PCR/DGGE Analyse in der Diagnostik kutaner T-Zell Lymphome. Eine retrospektive Aufarbeitung der zwischen 1996–1998 in der Dermatologischen Klinik des Universitätsspitals Zürich untersuchten Fälle. Vergleich des molekularbiologischen Befundes mit klinischen, histomorphologischen und immunhistologischen Parametern.»

b) Doktor/in der Zahnmedizin

Coray Reto Andreas, von Schluein GR in Zürich
«Identifizierung von Diagnosestudien in Biomedizinischen Datenbanken – Entwicklung einer verbesserten Suchstrategie für MEDLINE»

Philipp André, aus Kroatien in Zürich
«Parodontale Gesundheit der Nachbarzähne nach Korrektur des lokalen Alveolarkammdefektes mittels Weichgewebe-Augmentation»

Näf Felix Hans Fritz, von/in Zürich
«In-vitro-Untersuchung zur Effektivität und Aggressivität der Vector®-Methode»

Schildknecht Franziska Regula, von Bischofszell TG und Halden TG in Zürich
«Erste Erfahrungen mit resorbierbaren Materialien bei Frakturversorgungen im Unterkiefer- und Mittelgesichtsbereich»

Landolt Stutz Michèle, von Kleinandelfingen ZH in den USA
«Stabilität von biodegradierbaren Osteosynthese-Platten und -Schrauben in der Orthognathen Chirurgie»

Pagliaro Lorenzo, aus Italien in Pfäffikon
«Klinische Validierung der Okklusalkariesdiagnostik mittels laserinduzierter Fluoreszenz»

Zürich, den 30. September 2002
Der Dekan: G. Burg

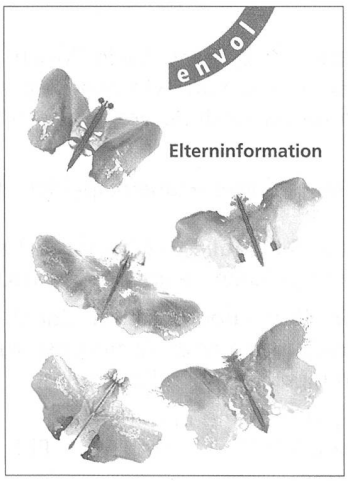
5. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktorin der Veterinärmedizin

Albini Sarah, von Dietikon und Winterthur ZH in Dietikon
«Porcines bösartiges Katarrhalfieber: Erste Dokumentation von Fällen in der Schweiz mit Identifikation von OvHV-2 als Erreger»

Bühler Käthi, von Amriswil TG in Luzern
«Untersuchungen zur Prävalenz pathogener Mikroorganismen in Bestandesmilchen der Nordostschweiz

envol 5–9 Elterninformation



Die Techniken zum Erwerb einer Fremdsprache an den Schulen haben sich in den letzten Jahren verändert. Dies auf Grund neuer, wissenschaftlicher Erkenntnisse, die sich daran messen, wie am erfolgreichsten gelernt werden kann. Dem Französischwerk *envol* dienen diese Erkenntnisse als Basis, um Schülerinnen und Schülern die Erlernung einer Fremdsprache über zeitgemässe Methoden zugänglich zu machen.
Die Broschüre «Elterninformation» zu *envol 5* bis *9* soll die Funktion einer «Betriebsanleitung» für Eltern übernehmen. Sie erörtert kurz und prägnant die Methoden und stellt das Lehrwerk *envol* vor.

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Telefon 01 465 85 85
Telefax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Informationsbroschüre, A5,
farbig illustriert, geheftet
Nr. 154 000.00 Fr. 1.–

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.- wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

unter besonderer Berücksichtigung von Mycobacterium avium subsp. paratuberculosis und Staphylococcus aureus»

Ehrat Franziska Barbara, von Lohn SH in Zürich
«Vergleichende Untersuchung zur Entnahme, Herstellung und Lagerung von Pferdeplasma unter besonderer Berücksichtigung der Gerinnungsfaktoren»

Fuhrer Beatrice, von Trubschachen BE und Thalwil ZH in Wädenswil
«Pathologisch-anatomische und fleischkontrollrechtliche Beurteilung von Organveränderungen»

Gschwind Denise, von Fulenbach und Starrkirch-Wil SO in Münsingen
«Sonographische Untersuchungen am Darm des Kalbes»

Reiwald-Cimini Dounya, von Basel in Rapperswil
«Etudes sur l'alimentation du cheval en Suisse»

Stieger Claudia Andrea, von Oberriet SG in Sent
«Spatial and temporal aspects of urban transmission of Echinococcus multilocularis»

Wolff Catharina Dorothee Irmgard Maria, aus/in Deutschland
«Distribution and development of T and B lymphocytes in the small intestine of gnotobiotic piglets in early postnatal life: A comparison with age-matched, conventionally reared piglets»

Zürich, den 30. September 2002
Der Dekan: M. Wanner

6. Philosophische Fakultät

Doktor/in der Philosophie

Gindl Barbara, aus Österreich in Wil
«Anklang. Die Resonanz der Seele. Über ein Grundprinzip therapeutischer Beziehung»

Huszai Villö, von Arni BE in Zürich
«Ekel am Erzählen. Metafiktionalität im Werk Robert Musils, gewonnen am Kriminalfall Tonka»

Noll Alexander Wolfgang, aus Deutschland in Zürich
«Validation of the concept of allostatic load in a working context»

Wyss Vinzenz, von Günsberg SO in Zürich
«Redaktionelles Qualitätsmanagement. Ziele, Normen, Ressourcen»

Zürich, den 30. September 2002
Der Dekan: F. Zelger

7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Doktor/in der Naturwissenschaften

Chilov Dmitri, aus Russland in Zürich
«PAS Proteins: Cross-Talk between Hypoxic and Circadian Pathways»

Dietrich Barbara Christine, von/in Zürich
The Coexistence of Two Desert Ants in Tunisia and their Phylogenetic Background (Cataglyphis, Formicidae, Hymenoptera)»

Ensch Corinne Nicole, von/in Luxemburg
«Enantioselektive Totalsynthesen von Spermin-Alkaloiden der Homalium-Familie»

Röckl Christiane, aus Deutschland in Basel
«Transgenic Expression of Bovine-Murine Prion Protein Chimeras and Identification of Prion-Binding Proteins»

Rossi Carlo Antonio, von Savosa TI in Zürich
«Invariants of Higher-Dimensional Knots and Topological Quantum Field Theories»

Saydam Nurten, aus der Türkei in Zürich
«Studies on the Physiological Regulation of the Heavy Metal Responsive Transcription Factor MTF-1»

Stehlik Ivana, von Stallikon ZH in Küsnacht
«Resistance or Emigration? Response of Alpine Plants to the Ice Ages»

Steinhoff Tina, aus Deutschland in Zürich
«Role of Cystatin C in the Pathogenesis of Alzheimer's Disease»

Suwannakachorn Dusadee, aus Thailand in Leuggern
«Study of the $^{7}Li(p,n)^{7}Be$ Reaction near Threshold for Boron Neutron Capture Therapy»

Wollenmann Beatrice, von Sins AG in Rüti
«Uniqueness for Semilinear Parabolic Problems»

Zürich, den 30. September 2002
Der Dekan: K. Brassel

Zürcher kantonale Maturitätsprüfungen; Typen A, B, C, D, E

Zürcher Kantonale Maturitätskommission
Rämistrasse 71, 8006 Zürich

Die Frühlingsprüfungen 2003 (nach dem Reglement vom 3.6.1975 inkl. Revision vom 4.11.1992) finden vom 17. Februar bis 5. März statt.

1. Teilprüfung:	24.–27. Februar	
2. Teilprüfung:	schriftlich	17.–21. Februar
	mündlich	3.–5. März

Teilnehmen können nur Personen, welche die Maturitätsprüfung zwischen Frühling 2001 und Herbst 2002 begonnen haben.

Anmeldungen sind bis 20. Dezember 2002 an die obenstehende Adresse einzureichen.

Die Anmeldungen sollen enthalten:

1. Ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auch auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem Maturitätstypus und Art der Prüfungen angegeben wird.
2. Einen ausführlichen und persönlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf mit Foto* und Angabe der Studienabsichten.
3. Vollständige Zeugnisse der auf der Mittelschulstufe besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass die Bedingungen von § 10 des Reglements für die kantonalen Maturitätsprüfungen erfüllt sind).
4. Die Quittung über die einbezahlten Gebühren gemäss Reglement für die kantonalen Maturitätsprüfungen, § 24 (einzuzahlen auf PC 80-643-0, Kasse der Universität Zürich, mit dem Vermerk «Maturitätsprüfungsgebühr»).

Die Gebühren betragen: für die ganze Prüfung Fr. 400.– und die Teilprüfung Fr. 250.–; für Ergänzungsprüfungen in bis zu zwei Fächern Fr. 150.–, in drei bis fünf Fächern Fr. 250.–, für mehr als fünf Fächer Fr. 400.–.

* Wer die erste Teilprüfung im Herbst 2002 abgelegt hat, muss keinen Lebenslauf einreichen.

Für die Maturität Typus C wurde Physik als schriftliches Fach durch das Los bestimmt (§ 12 des Reglements).

Gleichzeitig finden die letzten ordentlichen **Ergänzungsprüfungen zur Zürcher Lehramtsmaturität** gemäss Reglement vom 8.11.1994 (Fassung vom 25.3.1997) statt. Anmeldung bis 20. Dezember 2002.

Zürcher Kantonale Maturitätskommission

Der Präsident:
Prof. Dr. H. H. Storrer

Pädagogische Hochschule

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer/innen und für Fachlehrer/innen SFA-Studiengänge an der Universität Zürich

Prüfungssession Frühjahr 2003

Die Prüfungen werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen
24. Februar – 14. März 2003, 24. – 28. März 2003

Erziehungswissenschaftliche Seminare
3. – 14. März 2003

Didaktikprüfungen
24. Februar – 14. März 2003

Theorien und Modelle der Didaktik, Philosophie und Geschichte der Pädagogik, Grundfragen der Pädagogik
3. – 14. März 2003

Theorien des Lernens
24. – 28. März 2003

Pädagogische Psychologie des Jugendalters
24. März – 11. April 2003

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen)
17. – 21. März 2003

Alle weiteren mündlichen Prüfungen
31. März – 11. April 2003

Die Anmeldung hat **persönlich** vom 9. – 18. Dezember 2002 im Sekretariat SFA-Studiengänge, Voltastr. 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Vor der Anmeldung sind die Prüfungsgebühren auf folgendes Konto zu entrichten:
Pädagogische Hochschule Zürich
Postkonto 87-345703-8
Grund der Zahlung: SFA-Prüfungen.

Es sind vorzuweisen

bei der Anmeldung zu einer Teilprüfung:

- die Legitimationskarte
- der Studienausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
- der Ausweis über die abgelegte Prüfung in Informatik-Grundausbildung
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geografie (falls Geografie im Nebenfach)
- evtl. Erlasse

bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

- die Legitimationskarte
- der Studienausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- die Notenbescheinigungen der Prüfungen in den musischen Fächern
- der Nothelferausweis (oder Führerschein)
- das Testatheft über die abgelegte Instrumental-Schlussprüfung
- die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums
- die Bestätigung über die besuchte Aids-Information
- die Bestätigung des Informatik-Kolloquiums
- das ausgefüllte Statistik- und Schuldienstblatt
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geografie (falls Geografie im Hauptfach)
- evtl. Erlasse

Die genauen Prüfungsdaten ersehen die Angemeldeten aus den zugestellten Prüfungsplänen.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 des Prüfungsreglements, wonach die erste und zweite Teilprüfung bzw. zweite Teilprüfung und Schlussprüfung nicht mehr als drei Semester auseinander liegen dürfen, ansonsten die erste bzw. zweite Teilprüfung verfällt;
- auf die Immatrikulationspflicht für alle Studierenden seit Sommersemester 1996. Studierende, die im Frühjahr 2003 eine Teilprüfung ablegen, müssen sich auch für das Sommersemester 2003 immatrikulieren.

Pädagogische Hochschule Zürich
SFA-Studiengänge an der Universität Zürich
Voltastrasse 59, 8044 Zürich
Sekretariat: 01 253 71 51, Fax: 01 253 71 59

Primarschule Bachs

Zu verkaufen

fahrbare Wandtafel, Ofrex-Mobil

magnetisch, 2 Flügel à 1,25 m, Jahrgang 1991.

Verkaufspreis: Fr. 1500.– (muss abgeholt werden)

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.primarschule-bachs.ch oder von Martin Fischer, Telefon 01 858 01 23.

pädagogische hochschule zürich

Nachdiplomstudium Bildungsmanagement

Ausbildung zur Bildungsmanagerin / zum Bildungsmanager
Diplom der Pädagogischen Hochschule – 36 ECTS-Punkte

Die Pädagogische Hochschule kündet ein Nachdiplomstudium (NDS) Bildungsmanagement an, das auf eine Integration von pädagogischen Kompetenzen und von Managementkompetenzen zielt und auf Führungsaufgaben im Bereich von Ausbildung und Weiterbildung vorbereitet.

Aufbau und Dauer des Nachdiplomstudiums
Das Nachdiplomstudium setzt sich aus drei Nachdiplomkursen (NDK) zusammen und wird berufsbegleitend durchgeführt. Der Nachdiplomkurs «Führen einer Bildungsorganisation / Schulleitung» wird aktuell ausgeschrieben.

Frühling 03
NDK Führung einer Bildungsorganisation / Schulleitung ← **TaV-** Schulleitungsausbildung (anrechenbar)

Frühling 04
NDK Innovation in Schulen – Schule und Öffentlichkeit
NDK Bildungsplanung, Marketing und Betriebswirtschaft

Frühling 05
NDK Unterrichtsentwicklung und Schulqualität
NDK Qualität von Lernprozessen und berufsbiografische Planung

Variante Schulmanagement | **Variante Bildungsmanagement**

Information und Beratung
Pädagogische Hochschule Zürich, Dr. Rudolf Isler, Leiter Bereich NDK / NDS
Stampfenbachstrasse 115, 8021 Zürich, Tel. 043 305 54 00, sonam.asdotsang@phzh.ch

---

Nachdiplomkurs

«Führen einer Bildungsorganisation / Schulleitung»

In der Schweizer Bildungslandschaft wird die Schule reformiert und lebenslanges Lernen etabliert. Die Weiterbildungsangebote der Pädagogischen Hochschule greifen die aktuellen Entwicklungen in pädagogischen Berufsfeldern auf. Das Nachdiplomstudium «Bildungsmanagement» begegnet den strukturellen und kulturellen Veränderungen im Bildungssystem. Der Nachdiplomkurs «Führen einer Bildungsorganisation / Schulleitung» kann als Bestandteil des Nachdiplomstudiums oder als unabhängige geschlossene Einheit absolviert werden und schliesst mit einem Zertifikat ab.

Ziele

Mit dem Nachdiplomkurs «Führen einer Bildungsorganisation / Schulleitung» bereiten Sie sich auf die Funktion des Schulleiters oder der Schulleiterin bzw. auf das Führen einer Bildungsorganisation vor. Wer eine Schule oder Bildungsorganisation führt, leistet einen Beitrag zur kontinuierlichen Optimierung der Bildungsstätte durch

- bewusstes und situationsgerechtes Führen
- Planen und Koordinieren von Organisationsabläufen
- Initiieren und Begleiten von Entwicklungs- und Innovationsvorhaben
- Kommunizieren, Informieren und Kooperieren mit dem Kollegium und den Schulträgern
- Motivieren, Beraten und Fördern der Mitarbeitenden

Die Absolventinnen und Absolventen des Nachdiplomkurses verfügen über

- organisationstheoretische Grundlagenkenntnisse
- ein fundiertes Grundlagenwissen über Führung und Personalentwicklung
- vertiefte Kenntnisse von Modellen, Methoden und Instrumenten der Personalführung
- Verständnis des gesellschaftlichen Kontexts, in dem sich die Ausbildenden und Lernenden ihrer Institution bewegen
- eine hohe Selbst-, Sozial- und Handlungskompetenz

Kursumfang

Der Nachdiplomkurs gliedert sich in insgesamt sechs Pflicht- und zwei Wahlmodule mit einer Arbeitsleistung von je 45 Stunden. Das bedeutet insgesamt 250

Stunden Präsenzzeit (=34 Tage) und 110 Stunden Selbststudium. Der NDK findet berufsbegleitend von Frühling 2003 bis Frühling 2004 statt.
Neu: Die Bildungsdirektion bewilligt bis zu 15 Tagen bezahlten Urlaub für die Teilnehmenden, sofern die Schulpflege mit der Teilnahme an diesem NDK einverstanden ist.

Programmleitung

Dr. Hanja Hansen, Dozentin der Pädagogischen Hochschule Zürich

Jörg Schett, Dozent der Pädagogischen Hochschule Zürich

Zertifikat / ECTS-Punkte

Die PHZH zertifiziert den erfolgreichen Besuch des NDK mit zwölf ECTS-Punkten (European Credit Transfer System). Diese Punkte werden bei einem Nachdiplomstudium der PHZH angerechnet.

Adressaten

- amtierende Lehrpersonen der Volksschule, Berufs- und Mittelschulen
- Leitungsverantwortliche privater Bildungsinstitutionen, Bildungsorganisationen oder -abteilungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Fachhochschul- oder Universitätsabschluss
- Fachschulabschluss und entsprechende Vorleistungen
- Grundlagenkenntnisse des Projektmanagements sowie der Kommunikation und Teamarbeit werden vorausgesetzt. Die notwendigen Kenntnisse können in zwei separaten Kursen der Pädagogischen Hochschule Zürich erworben werden.

Inhalte und Daten

- *Führen einer pädagogischen Organisation*
  28. April bis 1. Mai 2003

In diesem Modul lernen Sie, die Schule bzw. Bildungsstätte als pädagogische Organisation zu verstehen. Als Führungskraft wissen Sie um den gesellschaftshistorischen Kontext Ihrer Position und der Bildungsorganisation. Sie lernen verschiedene Organisationsmodelle kennen sowie den Aufbau einer Organisation und den Unterschied zwischen Profit- und Non-Profit-Organisationen. Das zweite Hauptthema ist die Rolle von Führung in Organisationen: Sie lernen den Unterschied zwischen strategischer und operativer Führung verstehen und diskutieren Aufgaben der pädagogischen Führung. Ausserdem lernen Sie die Vielfalt von Führungsparadigmen und Führungsstilen in Theorie und Praxis kennen.

- *Die Führungsrolle gestalten*
  23./24. Mai 2003 und 10./11. Juni 2003

Um eine Leitungsfunktion wahrzunehmen, muss die Führungsrolle eingenommen werden. Sie erhalten Einblick in mögliche Aufgabenbereiche wie Schulinnovation, Prozessentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und betriebswirtschaftliches Bildungsmanagement. Sie klären für sich, welche Aufgaben und Verantwortungen Ihre Führungsrolle beinhaltet und welchen Führungsstil Sie entwickeln möchten. Sie reflektieren die Kernthemen der Führung: Delegation, Leistung, Kontrolle, Hierarchie, Heterarchie und das eigene Führungsverhalten. Ferner erhalten Sie Instrumente für das Führen im Team und von Teams, und Sie wissen, wie Sie Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen klären.

- *Neue Arbeitsformen und Lebensmodelle*
  19./20. Juni 2003 und 4./5. Juli 2003

Sie kennen den gesellschaftlichen Kontext, in dem sich die Ausbildenden und Lernenden Ihrer Institution bewegen. Sie wissen, dass sich das Verständnis von Führung in den letzten hundert Jahren deutlich verändert hat und dass der gesellschaftliche Wandel alle Lebensbereiche beeinflusst. Sie verstehen das gesellschaftliche Umfeld Ihrer Mitmenschen und kennen die wichtigen Themen des gesellschaftlichen Wandels: Familiensettings, Geschlechtsrollenidentität, Arbeitsformen, lebenslanges Lernen, Lebensmodelle und -phasen, work-life balance. Sie erhalten auch die Gelegenheit, Ihre persönliche Lebenssituation vor diesem Hintergrund zu reflektieren.

- *Kommunikation für Führungskräfte*
  6. bis 10. Oktober 2003

Sie erlernen ergebnisorientierte Gesprächsführung und Kommunikation in Organisationen. Sie trainieren adressatenorientierte Gespräche zu führen, zum Beispiel mit Lehrpersonen, Kursleitenden, Schülerinnen und Schülern, Eltern, Teilnehmenden sowie (potenziellen) Auftraggebern und Amtspersonen. Sie üben Personalentwicklungs-, Personalselektions- und Kündigungsgespräche und Sie lernen, Sitzungen zu leiten und Teambesprechungen zu moderieren.

- *Personal- und Arbeitsrecht*
  31. Oktober bis 1. November 2003 und
  14./15. November 2003

Sie lernen die Rahmenbedingungen für Anstellungen kennen, insbesondere personal- und arbeitsrechtliche Bestimmungen, Arbeitsverträge abzuschliessen bzw. Verfügungen zu erwirken, Pflichtenhefte zu erstellen, Lohnvereinbarungen zu treffen bzw. Lohnreglemente anzuwenden und die Handhabung von Arbeitszeitmodellen. Weitere Themen sind der Umgang mit Kündigungen, Zeugnissen, Weiterbildungsrichtlinien, gesundheitlichen Bestimmungen, Datenschutz, Sozialversicherungen, Versicherungsfragen, arbeitspsychologischen Richtlinien für Arbeitszeit- und Arbeitsplatzgestaltung.

- *Personalentwicklung und Personalförderung*
  9. bis 13. Februar 2004

Personalentwicklung muss zum einen die Anforderungen der Institution an ihre Arbeitnehmer berücksichtigen und zum anderen die persönlichen Entwicklungsbedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen. Daraus ergeben sich zentrale Anforderungen an Sie als Führungspersonen, welche für eine

nachhaltige Personalentwicklung verantwortlich sind: Sie kennen die Grundkonzepte der Personalentwicklung und haben sie in Bezug auf die persönlichen Führungsmotive und den eigenen Führungsstil reflektiert. Ihnen sind aktuelle Forschungsergebnisse zur Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters bekannt, Sie wissen um die Bedeutung der Arbeit für den Menschen und die Bedeutung der Institutionskultur für die persönliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die verschiedenen Instrumente der Personalentwicklung können Sie in Bezug auf ihre Wirksamkeit einschätzen und dadurch gezielt einsetzen.

- *Wahlmodule gemäss separater Ausschreibung von August bis Dezember 2004*

Support

Wir bieten Ihnen während und nach dem Kurs ein Supportprogramm an, bestehend aus Lerngruppen, der Möglichkeit eines persönlichen Coachings und Netzwerken unter den Teilnehmenden.

Veranstaltungsorte

Pädagogische Hochschule Zürich Campus Beckenhof, Hotel Floralpina Vitznau, Tagungszentrum Au

Kosten des Nachdiplomkurses

Der gesamte Nachdiplomkurs, bestehend aus sechs Pflicht- und zwei Wahlpflichtmodulen, kostet Fr. 7200.–, für Mitarbeitende im öffentlichen Bildungswesen des Kantons Zürich Fr. 3600.–. Hinzu kommen Kosten für allfällige externe Unterkunft und Verpflegung, Literatur, Coaching sowie die Zertifizierung der Schlussarbeit.

Informationsveranstaltung

Montag, 9. Dezember 2002, 17.15 bis 18.45 Uhr, Kursraum 1

Pädagogische Hochschule Zürich
Beckenhof, 8021 Zürich

Auskunft

Dr. Hanja Hansen, 043 305 54 00
hanja.hansen@phzh.ch

Jörg Schett, 043 305 52 00, joerg.schett@phzh.ch

Anmeldung

Anmeldeformulare können unter www.phzh.ch heruntergeladen oder über die Pädagogische Hochschule Zürich bezogen werden:

Pädagogische Hochschule
Nachdiplomkurse
Beatrice von Allmen
Postfach, 8021 Zürich
043 305 52 00
beatrice.vonallmen@phzh.ch

Die Teilnehmerzahl ist auf 22 Personen beschränkt.

Anmeldeschluss

15. Februar 2003

Stufenwechsel – Mobilität im Beruf ermöglichen

Auf Beginn des Wintersemesters 03/04 bietet die Pädagogische Hochschule Zürich eine berufsbegleitende Weiterbildung für Kindergärtnerinnen an, die eine Lehrberechtigung für die Primar- oder Sekundarstufe erwerben möchten.

Zu diesen neuen Weiterbildungsgängen findet eine erste Informationsveranstaltung statt:

Donnerstag, 7. November 2002, 19.00 Uhr in der Aula der Pädagogischen Hochschule Zürich (Rämistrasse 59)

Die Weiterbildungsgänge werden unabhängig vom Ausgang der Volksabstimmung zur Volksschulreform angeboten und stehen in keinem Zusammenhang mit den Nachqualifikationen zur Grundstufenlehrperson bei Annahme der Vorlage.

Die Veranstaltung richtet sich ausschliesslich an Kindergärtnerinnen, die einen Stufenwechsel auf die Primar- oder Sekundarstufe planen.

Anmeldeformulare für die Weiterbildungen können bezogen werden unter:

stufenumstieg@phzh.ch, 01 360 47 65

Nachqualifikation von Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen

Auf Beginn des Wintersemesters 03/04 bietet die Pädagogische Hochschule Zürich eine berufsbegleitende Nachqualifikation für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen an, die eine Lehrberechtigung für die Primar- oder Sekundarstufe erwerben möchten.

Zu Organisation und Verlauf dieser Nachqualifikation findet eine Informationsveranstaltung statt:

Dienstag, 26. November 2002, 19.00 Uhr in der Aula der Pädagogischen Hochschule Zürich (Rämistrasse 59)

Anmeldeformulare für die Nachqualifikation können bezogen werden unter:

nachqualifikationen@phzh.ch, 01 360 47 65

Zusatzausbildungen – Mobilität im Beruf

Die PHZH bietet neu für amtierende Lehrpersonen ab SS 2003 Zusatzausbildungen zu neuen Fachlehrbefähigungen an. Diese Zusatzausbildungen sind ein berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot, das zu einer neuen, bisher noch nicht erworbenen Lehrbefähigung in einem Fach der gleichen Stufe führt. Die Broschüre «Zusatzausbildungen» wird Anfang November an die Schulhäuser und an die Schulpflegen verschickt und ist bereits per Ende Oktober auf www.phzh.ch abrufbar.

Unsere Angebote im Sommersemester 2003 (Start: 2. April 2003) sind:

Primarstufe: Englisch
Französisch
Werken textil

Sekundarstufe I: Deutsch
Englisch
Französisch
Italienisch
Mathematik
Hauswirtschaft
Bewegung und Sport
Werken
Werken textil
Bildnerisches Gestalten
Musik

Pädagogische Hochschule Zürich
Sekretariat Zusatzausbildungen
Charlotte Balzer
Stampfenbachstrasse 115
Postfach, 8021 Zürich
043 305 60 30, zusatzausbildungen@phzh.ch

Gruppensupervision für Berufseinsteigende

Die Pädagogische Hochschule bietet Berufseinsteigenden und Wiedereinsteigenden verschiedene Unterstützungsangebote an, u.a. Einzelberatung und Gruppensupervision.

In folgenden Gruppen sind noch Plätze frei:

- Sekundarstufe I, speziell Sek. B/C
- Primarschule
- Kindergarten

Interessierte melden sich bitte an unter:

berufseinfuehrung@phzh.ch

oder

Sekretariat Berufseinführung
Stampfenbachstrasse 115
Postfach, 8021 Zürich

In diesem Kurs sind noch Plätze frei!

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **Anmeldungen bitte sofort an das Kurssekretariat:**

Stampfenbachstrasse 115, 8035 Zürich
Fax 01 360 47 90
monika.fritz@phzh.ch

972 105.01 **«feelok» das internetbasierte Rauch- und Stresspräventionsprogramm für Jugendliche**
1 Montagnachmittag
25. Nov. 2002, 14.00–17.00 Uhr

Das **Programm 2003 Weiterbildungskurse** der **PHZH** und der **ZAL** ist Anfang Oktober erschienen und wurde an alle Schulhäuser und Kindergärten des Kantons Zürich verschickt.

Zusätzliche oder persönliche Exemplare können für Fr. 10.– beim Kurssekretariat oder im Lernmedienshop bezogen werden. Adressen siehe letzte Seite.

ZAL **Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)**

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **Anmeldungen bitte sofort an das Kurssekretariat:**

Stampfenbachstrasse 115, 8035 Zürich
Fax 01 360 47 90
E-Mail: brigitta.kaufmann@phzh.ch

812 121.01 **Schneesport**
Ftan, 6 Tage
26.–31. Dez. 2002, 9.00–16.00 Uhr und 19.15–20.00 Uhr

812 123.01 **Skifahren J+S-Leiterkurs 2**
Ftan, 6 Tage
26.–31. Dez. 2002, 9.00–16.00, 19.15–20.00 Uhr

812 127.01 **Snowboard J+S-Leiterkurs 1**
Ftan, 6 Tage + 1 Tag Eintrittstest
8. Dez. 2002, 9.00–16.00 Uhr (Eintrittstest)
26.–31. Dez. 2002, 9.00–16.00, 19.15–20.00 Uhr

812 128.01 **Snowboard J+S-Leiterkurs 2**
Ftan, 6 Tage
26.–31. Dez. 2002, 9.00–16.00 Uhr, 19.15–20.00 Uhr

932 101.03 **Informatik-Grundlagenkurs 1**
Zürich, 4 Samstage
16. und 23. Nov., 7. und 14. Dez. 2002, 10.30–17.30 Uhr

Kongress «Unterrichtsentwicklung» für Maturitäts- und Berufsschulen

30. April bis 2. Mai 2003 in Luzern

Nach den beiden erfolgreichen EDK-Foren zur Maturaarbeit (2000) und zur Interdisziplinarität (2002) findet im Frühjahr 2003 unter dem Patronat von EDK und BBT ein internationaler Kongress zur Unterrichtsentwicklung auf der Sekundarstufe II statt. Tagungsort ist die Kantonsschule Alpenquai Luzern.

Auf dem Programm stehen 44 Workshops zur Wahl. Sie werden eingeführt und umrahmt durch Referate von Prof. Regula Kyburz-Graber (Universität Zürich), Prof. Peter Labudde (Universität Bern), Prof. Hansjörg Neubert (Freie Universität Berlin), Dr. Ursula Renold (stv. Direktorin des BBT), Prof. Hans Ulrich Grunder (Universität Tübingen), Prof. Hans Christoph Berg und Prof. Wolfgang Klafki (Universität Marburg), Prof. Herbert Altrichter (Universität Linz) und Prof. Dieter Schürch (ISPFP Lugano). Das Schlusspodium moderiert Prof. Iwan Rickenbacher (Universität Bern), und der Philosoph und Journalist Ludwig Hasler wird seine Kongressbeobachtungen vortragen.

Das ausführliche Kongressprogramm wird im Oktober allen Gymnasien, Diplom- und Handelsmittelschulen und Berufsschulen zugestellt. Es ist vorteilhaft, wenn die Schulen mit mehreren Lehrkräften am Kongress teilnehmen, um möglichst viel zu profitieren und in den Schulalltag umzusetzen. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Schulleitung!

Sie finden das Detailprogramm mit näheren Angaben zu allen Workshops und Referaten auf www.webpalette.ch unter «Kongress 2003», wo Sie sich auch online anmelden können. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gern ein gedrucktes Programm zu.

Für die Organisation ist die Schweiz. Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrerinnen und -lehrer (WBZ) in Luzern verantwortlich.

Auskunft und Anmeldung (WBZ-Projekt-Nr. 02.28.41):
WBZ, Postfach, 6000 Luzern 7
E-Mail: schmid.isabelle@wbz-cps.ch
Tel. 041 249 99 17, Fax 041 240 00 79

ZESAR.ch
www.zesar.ch
_ Tische
_ Stühle
_ Pulte
_ Saalmobiliar

PF 1948
2501 Biel
032 365 25 94

Nationale Impulstagung

Samstag, 14. Dezember 2002, Kursaal Bern

Wie viel Gesundheitsförderung braucht die Schule? Wie viel verträgt sie? Ressourcen, Chancen und Grenzen

Es gibt heute keine Schule, in der nicht gesundheitsrelevante Themen zur Sprache kommen. Es gibt kaum eine Schule, die nicht eines oder mehrere Gesundheits-Projekte durchgeführt hat. Damit die Gesundheitsförderung integraler Bestandteil eines Schulprofis wird, braucht es aber mehr.

Eine Gesundheitsfördernde Schule entwickelt ein auf ihre Bedürfnisse und Anliegen zugeschnittenes Schulprogramm. Sie bezieht die Betroffenen als Beteiligte mit in den gemeinsamen Lernprozess ein und geht der Frage nach, wie der Arbeitsplatz und Lernraum Schule gesundheitsorientiert gestaltet werden kann.

Ist dieser Ansatz in der aktuellen Schullandschaft realistisch, visionär oder utopisch?
Welche Ressourcen sind nötig, welches sind die Grenzen und wohin bewegen wir uns in Zukunft?

Nebst neuen Studien werden an der Tagung Beispiele von Schulen, kritische Reflexionen und auch unkonventionelle Beiträge zu den gestellten Fragen zu hören und zu sehen sein.

Die Tagung ist öffentlich und richtet sich an Lehrpersonen, Schulleitungen, Behörden, Eltern, Schlüsselpersonen in Bildungs- und Gesundheitsdirektionen, an Schulberatungs- und Fachstellen sowie an alle am Thema interessierten Personen.

Damit Lernen Spass macht!
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Pestalozzianum Zürich
Stiftung Bildung und Entwicklung
Lern | Medien | Shop
Stampfenbachstr. 121, 8006 Zürich
Tel. 01 360 49 49, Fax 01 360 49 98
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10–18 Uhr
Samstag 10–16 Uhr
www.lernmedien-shop.ch
lernmedien-shop@pestalozzianum.ch

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich
Telefon 01 634 90 11, Fax 01 634 90 50
Webseite: www.musethno.unizh.ch
E-Mail: musethno@vmz.unizh.ch

Unsere Ausstellungen:
Rosebud-Sioux – Lebensbilder einer Reservation
(bis 1. Dezember)

Der Mond als Schuh.
Zeichnungen der San.
Zeichnungen und Aquarelle von
Diä!kwain, /Han≠kass'o, !Nanni,
Tamme, /Uma und Da
(bis 5. Januar 2003)

In den Strassen von Shanghai.
Chinesisches und westliches Leben
in Fotografien (1910–1930)
(31. Oktober 2002 bis 30. März 2003)

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr
Sa 14–17 Uhr
So 11–17 Uhr

Eintritt frei
Öffentliche Führungen durch die Ausstellungen siehe Programm Völkerkundemuseum.

KULTURAMA

Englischviertelstrasse 9, 8032 Zürich

Öffnungszeiten:

Dienstag–Freitag und Sonntag 13–17 Uhr
Samstag 13–16 Uhr
Morgens für Schulen mit Kurs nach Vereinbarung geöffnet.

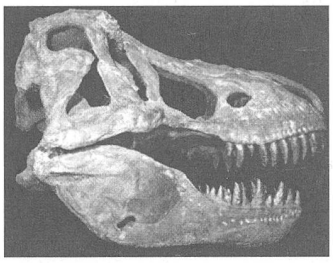
Museum des Menschen – interdisziplinäres Lernmuseum

Das KULTURAMA bietet Ihnen ein grosses museumspädagogisches Angebot rund um die Biologie und die Geschichte des Menschen. Didaktisch geschickt wird die Entwicklungsgeschichte des Lebens von den ersten Mehrzellern bis zum modernen Menschen präsentiert. Verschiedene Skelette von Menschen und Tieren ermöglichen die vergleichende Anatomie. Anhand von Originalpräparaten zeigt das interdisziplinäre Lernmuseum die Embryonalentwicklung und die Funktionen unserer Organe auf.

Museumspädagogik

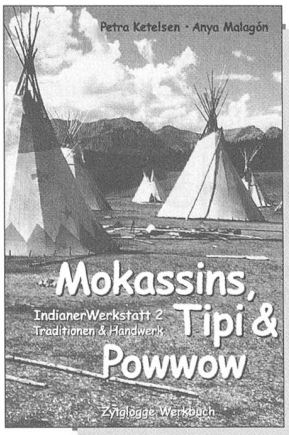
Die museumspädagogischen Angebote des KULTURAMA umfassen verschiedene Kurse. Spezielle Programme für Klassen der Mittelstufe, der Sekundarstufe I und II stehen zur Auswahl.

NEU im KULTURAMA



Mit «Sherlock Bones» können Kinder und Jugendliche das menschliche Skelett selber erforschen. Verschiedenen Dinosauriern begegnet man im neuen Dino-Quiz. T-Rex, Triceratops & Co. erzählen aus ihrem Leben in der Urzeit.

Für Beratung und möglichst frühzeitige Reservation wenden Sie sich bitte an das Sekretariat:
Tel. 01 260 60 44, Fax 01 260 60 38
mail@kulturama.ch



Petra Ketelsen / Anya Malagón
Mokassins, Tipi & Powwow
IndianerWerkstatt 2, Traditionen & Handwerk
Br., A4, 216 S., Fr. 45.–, ISBN 3-7296-0596-8
Teil 1: Soziale Richtlinien des Indianerlebens, Organisation und Durchführung eines Lagers, Outdoor-Aktivitäten, das grosse Fest ‹Powwow›, ein Brettspiel als Lernkontrolle.
Teil 2: Herstellung von Booten und Behausungen en miniature. Kleidung, Schmuck, Instrumente, Spielsachen der Kinder in Originalgrösse.
Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder bei
Zytglogge
Zytglogge Verlag, Eigerweg 16, 3073 Gümligen
Tel. 031 951 20 30, Fax 031 951 25 24
info@zytglogge.ch, www.zytglogge.ch

Sekundarschule für Kunst- und Sporttalente

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 wird in Uster eine öffentliche Sekundarschule für sportlich und musisch besonders talentierte Jugendliche eröffnet.

Die besonderen Anliegen der Schule bestehen darin, aussergewöhnlich begabten Oberstufenschülerinnen und -schülern die Doppelbelastung mit dem Besuch der Volksschule und einem gleichzeitigen, grossen ausserschulischen Engagement zu erleichtern. Die Entfaltung der besonderen Fähigkeiten im musischen oder sportlichen Bereich soll in Einklang mit der schulischen Ausbildung und der gesamten Persönlichkeitsentwicklung erfolgen können.

Zielsetzung und Konzept sind vergleichbar mit der seit einigen Jahren in der Stadt Zürich bestehenden Kunst- und Sportschule (K&S) im Schulhaus Neumünster.

Getragen wird die Schule von Gemeinden des Zürcher Oberlandes, welche einerseits einen Sockelbeitrag bezahlen (in Abhängigkeit der Einwohnerzahl) und andererseits bereit sind, für Schülerinnen und Schüler aus ihrer Gemeinde das Schulgeld zu übernehmen. Somit ist der Besuch der Kunst- und Sportschule kostenlos und daher für alle besonders talentierten Jugendlichen möglich.

Die Stadt und die Schulgemeinde Uster übernehmen die Kosten für die Infrastruktur.

Ab dem 18. August 2003 wird in Uster eine 1. und ev. eine 2. Sekundarklasse mit allen schulischen Niveaus (ausser Gymnasium) geführt.

An der Schule für Kunst- und Sporttalente gelten wie an allen übrigen Sekundarschulen die Anforderungen des Zürcher Lehrplanes. Unter Einbezug von individuellen Lernzielen, individualisierendem Unterricht und e-Learning kann die wöchentliche Präsenzzeit der Jugendlichen in der Schule reduziert werden.

Auf eine individuelle Betreuung in der Koordination zwischen Schule, ausserschulischer Förderung und Elternhaus wird viel Wert gelegt.

Die **Anmeldung** für den Besuch der 1. oder 2. Sekundarklasse muss **bis 15. Dezember 2002** erfolgen. Im März 2003 folgt dann das eigentliche Aufnahmeverfahren.

Weitere Informationen sowie Anmeldeformulare erhalten Sie beim Schulleiter Urs Wegmann, erreichbar unter Tel. 079 797 60 91, per E-Mail unter schulleitung@kunstundsportschule.ch oder im Internet unter www.kunstundsportschule.ch.

Persönliche Beratungen ohne Anmeldung sind jeweils mittwochs von 16 bis 19 Uhr im Pavillon des Schulhauses Freiestrasse in Uster möglich.

Am Montag, 18. November 2002, um 19 Uhr findet in der Sporthalle Buchholz in Uster eine Informationsveranstaltung statt.

Schweizerische Flüchtlingshilfe

2003
5 Jahre
Schulprojekt

Flucht und Asyl hautnah erleben, Zusammenhänge verstehen

Ein Angebot für Schulen

Über 20 000 Schülerinnen und Schüler in der Schweiz haben einen Projekttag mit der SFH erlebt.

Wie wäre es mit Ihrer Schule?

Zur Flüchtlings- und Asylthematik gibt es viele Meinungen. Auch in den Schulen. Genaue Informationen und Kontakt mit Flüchtlingen haben aber nur die wenigsten. Mit ihrem Angebot für Schulen ermöglicht die SFH Jugendlichen, sich vertieft mit dieser Thematik auseinander zu setzen: Sie erhalten einen realitätsnahen Einblick und werden dadurch zu einer differenzierten Meinungsbildung angeregt.

Zentrale Teile sind das intensive Simulationsspiel, bei dem eine Fluchtsituation erlebt wird, und die Begegnung mit einem Flüchtling, der von seinen Erfahrungen berichtet. Zudem schaffen ein Workshop, in dem die geltenden Asylkriterien beleuchtet werden, und ein Film einen vielschichtigen Zugang zum Thema. Ziel ist es, das aktive Verständnis zu wecken und die Sozialkompetenz zu fördern.

Das Projekt ist für Jugendliche ab 13 Jahren konzipiert und eignet sich für Sekundar-, Mittel- und Berufsschulen wie auch für Kirchgemeinden. Das Angebot wird den Bedürfnissen angepasst, die einzelnen Elemente können für verschiedene Zielgruppen adaptiert werden.

Ein Projekttag kann mit 20 bis 80 TeilnehmerInnen durchgeführt werden. Ein gemischtes Team, zusammengesetzt aus Fachleuten und Flüchtlingen, sorgt für einen abwechslungs- und erfolgreichen Erlebnistag.

Unterlagen, Preisangaben sowie weitere Informationen erhalten Sie bei:

Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
Schulprojekt, Monbijoustrasse 120
Postfach 8154, 3001 Bern
Tel. 031 370 75 75
schulprojekt@sfh-osar.ch
www.fluechtlingshilfe.ch

Schweizerisches Jugendschriftenwerk, SJW

Fesselnde Geschichten

Damit die jungen Menschen einen Einstieg in das Lesen finden, brauchen sie stufengerechtes Lesematerial. SJW bietet Hexengeschichten, Krimis, aber auch Sachhefte über Drogen oder Sexualität.

Mit dem Zweck der Leseförderung wurde vor 71 Jahren das SJW, Schweizerisches Jugendschriftenwerk gegründet. Das fehlende Lesematerial in den dreissiger Jahren bewirkte, dass sich die Lehrer organisierten und das SJW gründeten. Seither erscheinen jeweils zu Beginn des Sommers in allen vier Landessprachen neue Hefte. Heute existieren insgesamt 2300 Hefte, Sammelwerke und Bücher für drei verschiedene Altersstufen. Für die Unterstufe, das heisst für die Sechs- bis Neunjährigen, gibt es reich illustrierte Geschichten. Die einfache Sprache schafft einen guten Einstieg in das Lesen. Ab der vierten Klasse kommt das SJW dem Bedürfnis nach Spannung mit Krimis, Hexen-, Gespenster- und Computergeschichten nach. Sachhefte zu Geschichte, Natur und Umwelt ergänzen das Angebot. Für die Oberstufe, das heisst ab Sekundarschule, existieren informative und aktuelle Sachhefte zu Themen wie Liebe, Sexualität, Sekten und Drogen.

Es ist in der Verantwortung der Eltern und Schulen, der jungen Leserschaft gutes Lesematerial verfügbar zu machen. Das SJW bietet Hefte, Bücher und Sammelwerke, die zu fesseln und zum weiteren Lesen anzuregen vermögen. Und dies für wenige Franken. Ein Heft kostet 5.90 Franken. In den Schulen werden immer wieder von der Lehrerschaft organisierte Sammelbestellungen durchgeführt. Wer mehr Hefte braucht, hat jederzeit die Möglichkeit, beim SJW direkt zu bestellen. Ein Anruf beim SJW-Verlag (01 462 49 40) genügt, dass der Katalog nach Hause geschickt wird. Auf der SJW-Homepage www.sjw.ch findet sich der gesamte Katalog und die Online-Bestellmöglichkeit.

Um SJW-Hefte auch für denjenigen zugänglich zu machen, die die vier Schweizer Landessprachen noch

nicht sprechen, gibt es seit diesem Jahr eine Übersetzung auf Portugiesisch, Serbisch, Kroatisch, Albanisch, Türkisch und Tamil auf CD-ROM. Simultanes Lesen des Heftes und die Übersetzung am Bildschirm in eine andere Sprache ist Spass und Lernen in einem. Auch die CD-ROM kann in der Schule anhand der Homepage oder des Katalogs bestellt werden.

Für die eigentlichen Leseratten gibt es noch den SJW-Leseclub, der die Lesefreunde mit zusätzlichen zehn Prozent Rabatt belohnt. Seine Mitglieder werden jährlich über Neuerscheinungen informiert.

Auf samtenen Pfoten – Schweizer Erzählnacht 2002

Auch dieses Jahr wieder findet am Freitag, 8. November, die in vielen Gemeinden der Schweiz, in Schulen und Bibliotheken zur schönen Tradition gewordene Schweizer Erzählnacht statt. Aus diesem Anlass verwandeln sich Schul- und Bibliotheksräume plötzlich in magische Erzählorte. In diesem Jahr geht die Reise auf samtenen Pfoten ins phantastische Reich der Tiere! Erzählen und Vorlesen soll möglichst lustvoll und in einer sämtliche Sinne ansprechenden Umgebung stattfinden.

Kinder- und Jugendmedien Schweiz hat bereits Anfang Jahr zur Teilnahme an der diesjährigen Schweizer Erzählnacht aufgerufen. Sie steht unter dem Motto «Auf samtenen Pfoten – A pas feutrés dans les histoires – Nelle storie a passi felpati – Cun pass bufatg en las istorgias». Die Anregung wurde vielerorts mit Begeisterung aufgegriffen. Den Sommer über wurde geplant und vorbereitet. Jung und Alt, Klein und Gross haben sich an die Arbeit gemacht, um das gesamtschweizerische Leseförderungsprojekt auch dieses Jahr wieder für alle zum spannenden gemeinsamen Erlebnis werden zu lassen. Auch diesmal wird an möglichst vielen verschiedenen Orten in der ganzen Schweiz zum gleichen Thema geschrieben, erzählt oder vorgelesen. Jede Veranstaltung hat ihr ganz spezielles Gepräge, denn es gibt unzählige Möglichkeiten, solch einen Anlass zu gestalten. Autorenlesungen können spannende Aspekte des vielschichtigen Themas ausleuchten. Denkbar sind auch Vorleserunden mit Texten aus dem Reich der Fabel oder humorvoll-witzige Fabulierrunden rings um das Tier. Alles ist möglich! Da Tier und Mensch in einer ganz speziellen Beziehung zueinander stehen, ist es auch nicht verwunderlich, wenn sich der Erzählraum unvermittelt zum Bühnenraum verwandelt, der von Reineke Fuchs und anderen Fabelwesen bevölkert wird. Das Thema der diesjährigen Erzählnacht lädt recht eigentlich dazu ein, in einen Pelz mit spitzen Ohren zu schlüpfen und in dieser dunklen Novembernacht auf samtenen Pfoten und geheimnisvollen Wegen die Welt mit in der Dunkelheit leuchtenden Augen neu zu entdecken.

Auskunft über Veranstaltungen erteilt:
Schweizerisches Institut
für Kinder- und Jugendmedien
Zeltweg 11, 8032 Zürich, 01 261 90 44
info@sji.ch

Zum 34. Mal: Zürcher Kerzenziehen auf dem Bürkliplatz

Das Kerzenziehen am Bürkliplatz hat sich als Vorweihnachtstradition einen festen und beliebten Platz in der Limmatstadt erworben.

Grosse Teile der Bevölkerung, aus allen Altersstufen und sozialen Schichten, pflegen jährlich wiederkehrend diesen besinnlichen Brauch.

Im Laufe der Jahrzehnte haben viele tausend Schülerinnen und Schüler, jeweils vormittags, im Klassenverband, mit ihren Lehrkräften den Kerzenpavillon besucht. Die Kinder haben das Kerzenhandwerk schnell erlernt. In kaum zwei Stunden wurde die eigene Bienenwachskerze gefertigt und mitsamt der Begeisterung und Freude, in welcher sie entstand, nach Hause getragen und verschenkt. So haben die Kinder wesentlichen Anteil daran, dass das Kerzenziehen am Bürkliplatz bekannt wurde und sich zum weihnachtlichen Brauchtum entwickeln konnte.

Auch in diesem Jahr laden wir Sie gerne ein, mit ihrer Klasse diese Tradition fortzusetzen. Für die Kinder ist das Kerzenziehen eigenes Erlebnis, in welchem die Kreativität und die Vorfreude auf Weihnachten sich gleichermassen entfalten kann.

Wir haben die Vormittage in der Zeit vom 11.11. bis 18.12. jeweils Montag bis Freitag ab 8.00 Uhr, für die Schulkassen reserviert.

Wir bitten Sie um telefonische Voranmeldung und um pünktliche Einhaltung der mit uns vereinbarten Besuchszeit. Tel. 01 211 26 00, ab 7.11.02.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich im November vergleichsweise wenig Schulklassen angemeldet haben, währenddem es gegen Ende der Veranstaltung sehr eng werden kann. Überlegen Sie sich doch, ob Sie das Lichterziehen bei uns nicht bereits im November einplanen wollen.

Wie jedes Jahr, geben wir in Ihrem Beisein den Schülern eine kurze Einführung in das Handwerk «Kerzenziehen» oder frischen eventuell noch vorhandenes Wissen der Kinder aus früheren Jahren auf. Für Schulklassen beträgt der Preis weiterhin pro 100 g Fr. 4.00 (sonst Fr. 4.50). Dies ergibt als Beispiel eine Bienenwachskerze mit einem Basisdurchmesser von 25 mm und einer Länge von 200 mm. Zeitlich sollten Sie für Ihren Aufenthalt bei uns ungefähr 2 Stunden einplanen. Es ist von Vorteil, wenn Sie eine **Klassenliste** mitbringen, in welche Sie den Einzelbetrag der Kerze eines jeden Kindes eintragen, den Gesamtbetrag gemäss Kassenbeleg begleichen und dann das Geld bei den Kindern direkt einziehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Verein Zürcher Kerzenziehen

BILDUNGSDIREKTION

Bildungsdirektion Volksschulamt

Aktuelle **Stellvertretungen**

Im Internet: **www.volksschulamt.zh.ch**
ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 043 259 42 90**
Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 043 259 22 70**

Aktuelle **Dauerstellen**

Im Internet: **www.volksschulamt.zh.ch**
Stellenbörse (zu Bürozeiten): **Tel. 043 259 42 89**

Hinweis:

Das Tonband verfügt über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe angewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten

Für offene **Kindergartenlehrstellen**

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.), www.stopper.ch

Nicht ganz Ohr, aber **voll da!**

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche

Unsere Beratungsstelle unterstützt Eltern, Lehrkräfte und Schulbehörden im Bestreben, Kindern und Jugendlichen mit einer Hörbeeinträchtigung eine erfolgreiche Schulung gemeinsam mit normal hörenden Kindern zu ermöglichen.

Möchten Sie uns dabei als

Audiopädagogische Beraterin

unterstützen? (Pensum 80–90%, Eintritt nach Vereinbarung)

Initiativer, kommunikationsfreudiger und konfliktfähiger Persönlichkeit bieten wir einen interessanten und abwechslungsreichen

Aufgabenbereich:

- Begleitung der hörgeschädigten Jugendlichen während der Schul- und Ausbildungszeit
- Beratung und Fortbildung von Eltern, Lehrkräften, Therapeutinnen und Therapeuten
- Zusammenarbeit mit Behörden, Beratungsstellen und Ärzten

Anforderungen:

- Lehrerpatent mit Zusatzausbildung in Hörgeschädigtenpädagogik oder Logopädie
- Erfahrung in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern
- Unterrichtspraxis in Regelklassen der Volksschule
- Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit, eigenes Auto

Die Anstellung erfolgt nach kantonalen Richtlinien. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Stellenleiter Herr W. Bucher. Telefon 01 487 10 50, Fax 01 487 10 55.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte bis 30. November 2002 an die Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche, Kalchbühlstrasse 79, 8038 Zürich.

Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Universität Zürich

Tagesklinik für Kinder

Wir suchen auf 1. März 2003
eventuell später

Sonderklassenlehrerin/lehrer 90%

(HPS-Abschluss erwünscht, aber nicht Bedingung)

Die Tagesklinik ist eine halbstationäre kinderpsychiatrische Einrichtung, welche Kinder mit vielfältigen kinderpsychiatrischen, psychosozialen und schulischen Problemstellungen vom Kindergartenalter bis Ende Mittelstufe behandelt.

Wir sind ein interdisziplinär arbeitendes Team, bestehend aus Ärzten, Psychologen, Ergotherapeuten, Schul- und Sozialpädagogen, die eng zusammenarbeiten. Die Kinder werden in kleinen Gruppen von 5 bis 7 Schülern stufenübergreifend unterrichtet und betreut. Besonderes Gewicht erhält dabei die individuelle Einzelförderung.

Wenn Sie Berufserfahrung haben, Interesse zeigen, aktiv mit anderen Fachbereichen zusammenzuarbeiten, und die Herausforderung einer anspruchsvollen pädagogischen Aufgabe nicht scheuen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Dr. med. Barbara Doll, Oberärztin, Telefon 043 499 27 28, gerne zur Verfügung.

Unsere Anstellungsbedingungen entsprechen den kantonalzürcherischen Richtlinien.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Universität Zürich, Personaldienst, Neumünsterallee 9, Postfach, 8032 Zürich.

BEZIRK AFFOLTERN

Oberstufenschulpflege Obfelden-Ottenbach

Da der jetzige Stelleninhaber unerwartet in der Nähe seines Wohnortes ein grösseres Wochenpensum auf seiner Ausbildungsstufe übernehmen kann, suchen wir auf den 17. Februar 2003

1 Lehrkraft an unserer Sek A (phil. I) für 16 WL

Es besteht die Möglichkeit, ab Schuljahr 2003/04 zu 100% an unserer Schule tätig zu sein.

Wir bieten:
- Ein Schulhaus von mittlerer und überschaubarer Grösse
- Gute öffentliche Verbindungen nach Zürich und Zug (30 Minuten)
- Kein Problem, eine Wohnung zu finden und doch stadtnah zu leben.
- Eine Schule, die sich mit Neuem auseinander setzt (TaV-Schule)
- Eine kollegiale Lehrerschaft und eine kommunikative Schulbehörde

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an Frau A. Eberle (Präsidentin) Rebenstrasse 9, 8913 Ottenbach richten. Telefonische Auskunft: Frau A. Eberle, 01 761 25 29, E-Mail: j.r.eberle@bluewin.ch.

Primarschule Bonstetten

Auf Januar/Februar 2003 sind an unserer Primarschule folgende Stellen zu besetzen :

100%-Lehrstelle einer Doppelstelle 1./2. Kl. auf den 3.1.2003

18 Lektionen pro Woche als Handarbeitslehrerin auf den 1.2.03 oder früher

Die an unserer Schule praktizierte Integrative Schulungsform bedingt eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Lehrkräften und Heilpädagogen, weshalb wir engagierte, teamfähige und motivierte Lehrkräfte suchen.

Ein kollegiales Lehrerteam, eine aufgestellte Schülerschar und eine aufgeschlossene Schulpflege in unserer mit der S-Bahn optimal erschlossenen Gemeinde erwarten Sie.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8906 Bonstetten, senden wollen. Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Herr J. Flückiger, Tel. 01 700 25 33 oder 01 248 52 94 zur Verfügung.

Gesucht:

Hauswirtschaftslehrerin als Vikarin

Sind Sie die engagierte Kollegin, die Zeit, Lust und Freude hat, mich vom 27. Januar 2003 bis am 16. April 2003 an einer innovativen Schule mit ausgezeichnetem Arbeitsklima in Affoltern am Albis zu vertreten? Es erwartet Sie ein Pensum von 20 bis 23 Lektionen und eine aufgeschlossene Schülerschar im Fach Haushaltkunde. Ich freue mich über eine Kontaktnahme unter der E-Mail-Adresse: abona@swissonline.ch

BEZIRK BÜLACH

Kloten Flughafenstadt

www.schulekloten.ch

An der Schule Kloten ist auf Beginn des Schuljahres 2003/04 oder als Vikariat per sofort die folgende Stelle zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule A phil. II Voll- oder Teilpensum

Das Oberstufenschulhaus Nägelimoos liegt in einer wunderschönen, ländlichen Umgebung und zählt rund 150 Schülerinnen und Schüler. Ein motiviertes und innovatives Lehrerteam pflegt ein ausgezeichnetes Arbeitsklima, in dem Ihre Mitsprache und Ihr Engagement gefragt und geschätzt wird. Eine kooperative und interessierte Schulbehörde unterstützt die Lehrerschaft rund ums Schule geben.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Hausvorstand, Herr Jürg Ehrsam, Tel. 01 815 16 62, oder Frau R. Bönzli, Schulsekretärin, Tel. 01 815 12 59, E-Mail: ruth.boenzli@kloten.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Schulsekretariat Kloten, Frau R. Bönzli, Stadthaus, Kirchgasse 7, 8302 Kloten

BEZIRK DIELSDORF

PRIMARSCHULE REGENSBERG

An unserer Primarschule in Regensberg, einer **Mehrklassenschule** mit integrierter **Tagesschule**, wird die langjährige Lehrerin pensioniert. Auf das Schuljahr 2003/2004 suchen wir deshalb eine fröhliche, flexible und organisatorisch begabte

Unterstufenlehrperson

für die 1. bis 3. Klasse (ca. 18 Kinder). Wir bieten Ihnen eine familiäre und sehr persönliche Atmosphäre in einem gut eingerichteten Schulhaus an wunderschöner Lage. Ein aufgeschlossenes Team und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an Elisabeth Schärer, Oberburg, 8158 Regensberg (01 853 48 62). Sie steht Ihnen auch für Auskünfte zur Verfügung.

Über unsere Homepage *www.schule-regensberg.ch* erfahren Sie alles Wissenswerte über unsere Schule und die offene Stelle.

OBERSTUFENSCHULE NIEDERWENINGEN

Haben Sie Lust auf eine neue Herausforderung?

Auf 6. Januar 2003 oder auf den 24. Februar 2003 (nach den Sportferien)

suchen wir eine(n)

Oberstufenlehrerin

für eine 2. G-Stammklasse, Wochenpensum 24–26 Lektionen

Unsere Stärken:

- freundschaftlicher, offener Umgang im Lehrerteam
- gegenseitige Unterstützung im Kollegium bei der Bewältigung unserer anspruchsvollen Aufgabe
- kooperative Zusammenarbeit mit der Schulpflege
- wir pflegen unsere Schulhauskultur
- TaV-Schule, gegliederte Sekundarschule, ISF, Schulsozialarbeiter
- Es erwartet Sie eine moderne Schulanlage am Fusse der Lägern mit gut ausgebauter Infrastruktur (inkl. EDV-Raum mit Internet), 1 Gehminute vom Bahnhof Niederweningen Dorf und 35 S-Bahn-Minuten von Zürich HB entfernt.

Wir wünschen uns eine initiative, fröhliche und aufgeschlossene Lehrperson, die gerne im Team arbeitet.

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns! Telefonische Auskünfte gibt Ihnen gerne unser Schulleiter Hanspeter Ogi, Telefon Schule 01 857 10 50, Natel 079 757 95 05. Ihre Bewerbung erwartet gespannt Frau Cornelia Haag, Bluemwis 19, 8165 Schleinikon.

Primarschule Dielsdorf

Infolge Auswanderung der Stelleninhaberin suchen wir auf den 6. Januar 2003 eine

Lehrperson für die E-Klasse/Mischform

ca. 20–22 Wochenlektionen

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit, die an fremden Kulturen interessiert ist und Verständnis für Ausländerkinder mitbringt. Sie besitzen ein Lehrerpatent und verfügen eventuell sogar über eine entsprechende Zusatzausbildung.

Wissbegierige Kinder und ein kollegiales Lehrerteam freuen sich auf Sie.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule, Postfach 120, 8157 Dielsdorf (Telefon 01 853 23 35).

Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

Wir suchen ab sofort oder nach Übereinkunft

Psychomotorik-Therapeutin oder -Therapeuten

für ein **ca. 3-monatiges Vikariat**

sowie

Logopädin oder Logopäden

für ein Pensum von 60% für verschiedene Gemeinden im Bezirk Dielsdorf.

Es erwarten Sie ein engagiertes, kollegiales Team, eine gute Infrastruktur und ein aufgeschlossener Arbeitgeber.

Möchten Sie mehr über diese interessanten Stellen erfahren? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. Sylvia Wiederkehr, Ressortleiterin Psychomotorik, Telefon 01 844 59 95, oder Barbara Lötscher, Ressortleiterin Logopädie, Telefon 01 844 04 09, geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Schulzweckverband Dielsdorf, Kronenstrasse 10, Postfach 170, 8157 Dielsdorf.

BEZIRK DIETIKON

Sekundarschulgemeinde
Birmensdorf – Aesch

Sind Sie Reallehrerin oder Reallehrer?

Spielen Sie mit dem Gedanken eines Stellenwechsels?

Jetzt hätten Sie genügend Zeit sich darauf vorzubereiten! Unser Angebot lautet:

Eine neue Schule, nicht zu gross und nicht zu klein, nicht in der Stadt, aber in Stadtnähe, eine gute Infrastruktur, ein motiviertes Lehrerteam und eine engagierte Behörde, als Unterstützung Schul- und Jugendsozialarbeiter, als Klassenlehrerin oder Klassenlehrer an der **2. Stammklasse G** könnten Sie per Schuljahr 2002/2003 oder nach Vereinbarung starten!

Sind Sie interessiert und möchten mehr wissen, so melden Sie sich bei Frau A. Grossen, Rebhalde 37, 8903 Birmensdorf, Telefon 01 737 32 10.

Schule Dietikon

An unserer Schule sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Im Schulhaus Wolfsmatt, Schöneggstrasse 70:

1 Lehrstelle an einer 6. Primarklasse per sofort
1 Lehrstelle an einer Sonderklasse E per 24.2.03

Im Schulhaus Lüberzen, Schöneggstrasse 156:

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse Sek. C per sofort
1 Lehrstelle an einer Kleinklasse Sek. B per sofort

Im Schulhaus Zentral C, Bremgartnerstrasse 15:

1 Lehrstelle an einer 1. Sek. C per 06.01.03

Eine aufgeschlossene Schulpflege und engagierte, kollegiale Schulhausteams freuen sich auf Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen an: Schulpflege Dietikon, Stadthaus, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulsekretärin, Frau R. Häfliger, Tel. 01 744 36 65

Schulpflege Dietikon

BEZIRK HORGEN

Gruppenschule Thalwil

Die Gruppenschule Thalwil ist eine IV-anerkannte Tagesschule für normalbegabte Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten. Ein offenes Klima und ein systemisches Verständnis prägen die Schule.

Auf Sommer 2003 suchen wir eine engagierte, kooperative Persönlichkeit für die operative Leitung unserer Schule.

Schulleiterin/Schulleiter 80%

Ihre Aufgaben:
- Umsetzung des Schulkonzeptes
- Personalführung
- Koordination der pädagogischen und therapeutischen Massnahmen
- Schülerentscheide
- Zusammenarbeit mit Eltern und Aussenstellen
- Budgetverantwortung

Unsere Anforderungen:
- pädagogische und heilpädagogische Ausbildung
- Berufserfahrung im heilpädagogischen Bereich
- Führungserfahrung
- Kenntnisse in Projektmanagement

Wir bieten Ihnen:
- eine gute Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team
- fachliche Beratung und Weiterbildung
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Vorgaben

Wenn Sie eine Aufgabe mit hoher Eigenverantwortung schätzen, sich gerne mit Fragen der Sonderschulung auseinander setzen, teamfähig und entscheidungsfreudig sind, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 25. November 2002 an:

Gruppenschule Thalwil, Esther Bänziger, Seestrasse 155, 8800 Thalwil

Unser Schulkonzept bestellen Sie unter:
www.gruppenschule.ch

Für weitere Informationen wenden Sie sich an den Stelleninhaber Marc Hotz, 01 722 64 22.

Oberstufenschulpflege Wädenswil

Wir übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Bildung und Erziehung zu lebenstüchtigen Menschen.

Wir sind als Arbeitgeber ein verlässlicher Partner. Wir unterstützen Sie aktiv in der verantwortungsbewussten Umsetzung Ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages. Sie finden an unserer dreiteiligen Oberstufe ein aufgeschlossenes, kollegiales Team, eine kooperative Schulpflege und attraktive Arbeitsbedingungen. Seit Sommer 2002 beteiligen wir uns am TaV-Projekt.

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 sind an unserer dreiteiligen Sekundarschule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für die Sekundarschulstufe B

1 Lehrstelle für Hauswirtschaft

1 Lehrstelle für Hauswirtschaft im Teilpensum (12–16 Lektionen)

1 Heilpädagoge/Heilpädagogin, als ISF-Lehrkraft oder als Lehrperson einer Kleinklasse (im Voll- oder Teilpensum 60–100%)

Wir suchen engagierte Lehrkräfte mit den entsprechenden Patenten. Verfügen Sie über erzieherisches Geschick, Initiative, Kreativität und Teamfähigkeit und reizt Sie die interessante Aufgabe in einem guten Umfeld, so richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung bis Ende November mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn J. Schwarz, Postfach 472, 8820 Wädenswil.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne André Dommann, Leiter Schulverwaltung, Tel. 01 783 93 53.

Gemeinde Thalwil

Schule Thalwil

Infolge einer beruflichen Neuorientierung der Stelleninhaberin suchen wir per 24. Februar 2003

1 Stellenpartner/-in 40–50%-Pensum an die 2. Primarklasse

Wir bieten:

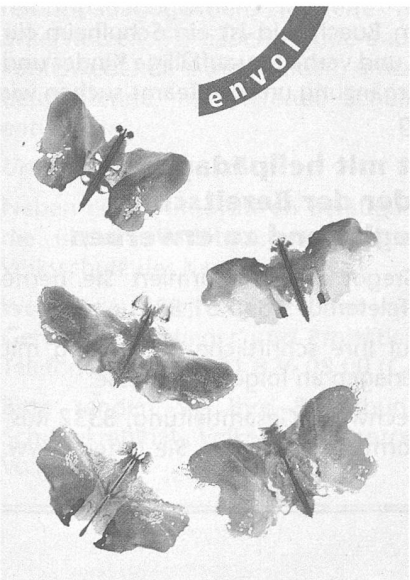
- Unterstützung durch Team, Schulleitung und Schulpflege
- Raum für eigenverantwortliches Arbeiten
- die Möglichkeit, unsere Schule aktiv mitzugestalten
- verkehrstechnisch sehr gute Lage, öV

Wir freuen uns auf ein/-n aufgeschlossene/-n, initiative/-n Kollegin/-en.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte bis zum 18. November 2002 an das Schulsekretariat, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch unsere Schulleitung, Beat Albonico oder Silvia Schmid, unter Tel. 01 721 14 02, E-Mail: sltg.sonnenberg@datacomm.ch oder das Schulsekretariat, Tel. 01 723 22 66, E-Mail: ester.haefliger@thalwil.ch

Schulpflege Thalwil



envol 5/6/7/8/9

envol 5 und *6* stellen den Anfang einer neuen textorientierten Lehrmittelgeneration dar und die beiden ersten Grundsteine zu dem mit *envol 7, 8* und *9* weitergeführten Französischunterricht an der Oberstufe. *envol* berücksichtigt im Rahmen von attraktiven und schülerzentrierten Lernaktivitäten die Lernzielorientierung, die Einführung von Lernstrategien, Lernautonomie und erste Schritte in Richtung zweisprachiger Sachunterricht. *envol 5* und *6* bereiten die Schülerinnen und Schüler konsequent auf die weiterführenden Lehrmittel *envol 7–9* der Oberstufe vor.

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www. lehrmittelverlag.com

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

STIFTUNG KINDERHEIM BÜHL 8820 WÄDENSWIL

Die Stiftung Kinderheim Bühl betreut ca. 100 Kinder und Jugendliche mit einer Lern- oder geistigen Behinderung. Das Angebot umfasst eine Sonderschule, zehn Wohngruppen sowie mehrere Betriebe zur beruflichen Ausbildung.

Für die Zeit des Schwangerschaftsurlaubes einer AFJ-Lehrerin suchen wir vom 3. März bis 10. Juli 2003 eine

Heilpädagogin

oder eine

Hauswirtschafts-/Arbeitslehrerin
Pensum 100%

(mit heilpädagogischer Zusatzausbildung)

Nach Ablauf des Schwangerschaftsurlaubes besteht die Möglichkeit, die Stelle zu übernehmen.

Die Lehrperson unterrichtet als Klassenlehrerin vier Schüler/innen mit geistiger Behinderung im Alter von 16 bis 18 Jahren.

Das AFJ (Aufbau- und Förderprogramm für Jugendliche mit geistiger Behinderung) hat das Ziel, die Selbständigkeit im persönlichen und lebenspraktischen Bereich sowie die Vorbereitung auf das spätere Leben in einem Wohnheim für Er-wachsene zu fördern.

Bei dieser Aufgabe ist eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Wohngruppen notwendig. Eine initiative und kooperative Persönlichkeit findet in unserem engagierten LehrerInnenteam eine anspruchsvolle Aufgabe. Die Anstellungsbedingungen orientieren sich an den Richtlinien des Kantons Zürich.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, senden Sie bitte Ihre Bewerbung bis 15. November 2002 an: **Stiftung Kinderheim Bühl, Schulleitung, Rötibodenstrasse 10, 8820 Wädenswil.**

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Regina Barth, Schulleiterin, Telefon 01 783 18 00.

Unsere Homepage: www.kinderheim-buehl.ch

BEZIRK MEILEN

Zweisprachige Tagesschule Zürichsee

Die ***Lakesideschool*** ist eine familiäre, private Tagesschule mit 140 Kindern. Pro Klasse unterrichtet bei uns je eine deutsch- und englischsprachige Lehrperson im Rahmen des Zürcher Lehrplans (Immersionsmodell).

Wir bieten ein anregendes, internationales Lernklima, Weiterbildung sowie Support durch eine professionelle Schulleitung.

Wir suchen ab 24. Februar 2003

eine **Handarbeitslehrerin** für ein Teilpensum von 12 Lektionen an der 2. bis 5. Primarklasse (Montag ganzer Tag, Dienstagnachmittag und Mittwochmorgen).

Sie unterrichten in Ihrer **deutschen oder englischen Muttersprache**. Wir erwarten Selbstständigkeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit in unserem kleinen Team. Lockt Sie die Herausforderung?

Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Zweisprachige Tagesschule Zürichsee, Schulleitung Herr S. Urner, Seestr. 5, 8700 Küsnacht, Telefon 01 914 20 50.

BEZIRK PFÄFFIKON

Pestalozziheim Buechweid

Das Pestalozziheim Buechweid ist ein Schulheim für 70 lernbehinderte und verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung

eine Lehrkraft mit heilpädagogischer Ausbildung oder der Bereitschaft diese berufsbegleitend zu erwerben

Der Schulleiter Gregor Sutter informiert Sie gerne über diese Stelle. Telefon 079 549 51 83.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse:

Pestalozziheim Buechweid, Gesamtleitung, 8332 Russikon. Weitere Informationen finden Sie unter: www.buechweid.ch.

BEZIRK USTER

Schule Volketswil

Wir sind eine innovative Schule, die sich an reformpädagogischen Leitsätzen orientiert.

Wir arbeiten in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen, die von einem Coach betreut werden, der das eigenständige Lernen steuert und erlebnisorientiert unterstützt.

Wir wirken in einem modernen, lichtdurchfluteten, auf diese Pädagogik abgestimmten Neubau.

Unser Team besteht in einer ersten Phase aus elf Lehrkräften, die Kinder über elf Jahrgänge fördern und begleiten.

Wir bieten für einen Viertel der Kinder Tagesschulstrukturen.

Wir eröffnen die Schule «In der Höh» im Sommer 2003.

Wir bieten Vollzeitstellen als Lerncoach für die Primar- und Sekundarstufe

Ihre Aufgaben

Sie begleiten und führen eine altersübergreifende Stammgruppe. Sie bilden und coachen u.a. mit autodidaktischen Mitteln, die den Kindern selbständiges, selbstverantwortliches Lernen ermöglichen. In verschiedenen Projekten – zum Lernen und zur Schulhauskultur – arbeiten Sie eng mit anderen Lehrkräften oder Fachpersonen zusammen.

An einigen Tagen begleiten Sie Kinder auch im Esssaal, in der Mediothek oder in Randstundenzeiten.

Ihr Profil

Sie sind eine erfahrene, motivierte Lehrperson (Primarstufe, Oberstufe phil. I oder II), die für neue Schulformen offen ist und Interesse hat, ein Team auf reformpädagogischen, teilweise neuen Wegen zu unterstützen. Sie haben Freude und Engagement, zukunftsweisende Innovationen umzusetzen und eine befruchtende, motivierende Schulhauskultur mitzuentwickeln.

Unser Angebot

Neben einem innovativen Betätigungsfeld bieten wir die übliche Entlöhnung und Sozialleistungen der Volksschule des Kantons Zürich.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne Herr Patrick Gerber, Schulpfleger und Projektleiter «In der Höh» Telefondirektwahl: 01 826 08 00 (Geschäft).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: Schulsekretariat Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Primarschule Greifensee

Die Primarschule Greifensee ist eine selbstständige Schulgemeinde, die seit Beginn des Schuljahres 2000/2001 am Versuch «Teilautonome Volksschule (TaV)» teilnimmt. In den 20 Regelklassen, der Übergangsklasse und den sieben Kindergartenabteilungen sind über 400 Primarschul- und rund 130 Kindergartenkinder untergebracht.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

eine Psychomotorik-Therapeutin/

einen Psychomotorik-Therapeuten

mit einem Pensum von 9 Wochenstunden.

Sind Sie eine offene und flexible Persönlichkeit, welche gerne in einem aufgeschlossenen Lehrer- und Behörden-Team mitarbeitet und eine enge Zusammenarbeit im Kollegium schätzt?

Bei uns erwartet Sie

- ein angenehmes und offenes Arbeitsumfeld
- eine moderne Infrastruktur
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- und natürlich der Blick auf den schönen Greifensee

Interessiert?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, welche Sie bitte an die Primarschule Greifensee, Sekretariat, 8606 Greifensee, senden wollen. Für allfällige Fragen steht Ihnen die Schulleitung (Marlies Hess oder Richi Lang), Telefon 01 940 76 95, oder unter E-Mail primgreif@ggaweb.ch gerne zur Verfügung.

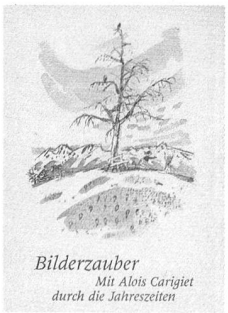
Bilderzauber

Mit Alois Carigiet durch die Jahreszeiten

Der Sammelband mit Märchen, Gedichten und Liedertexten und zahlreichen liebevollen und anmutigen Illustrationen des bekannten Bündner Grafikers Alois Carigiet versehen, lässt ganze Generationen in Nostalgie schwelgen.

96 Seiten, 162 x 242 mm, farbig illustriert, gebunden

Nr. 127400.00 **Fr. 17.50**

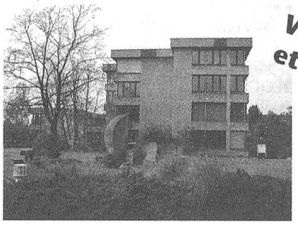


Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Oberstufenschule Dübendorf – Schwerzenbach



Sie müssen nicht gleich alles auf den Kopf stellen...

auch wenn sich unsere Schülerinnen und Schüler der Sek A eine dynamische, motivierte, flexible, engagierte Lehrperson mit viel Geduld und Humor erhoffen.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir an die Dreiteilige Sekundarschule eine

Oberstufenlehrperson (phil. I) zur Führung der 1. Sekundarklassen A

Als kontaktfreudige und motivierte Lehrperson sind Sie an Schulentwicklungsfragen interessiert und schätzen die enge Zusammenarbeit im Jahrgangsteam. Bei uns pflegen Lehrerschaft und Schulbehörde eine kooperative Zusammenarbeit mit gegenseitiger aktiver Unterstützung und offener Gesprächskultur. Die modern eingerichteten Klassenzimmer erlauben einen vielfältigen Unterricht, bei dem jedoch stets das Wohl des Kindes im Zentrum stehen soll. Die Schulanlage «Stägenbuck» ist mit dem öffentlichen Verkehr optimal erreichbar.

Neugierig? Unter www.oberstufe-duebendorf.ch erfahren Sie mehr über unsere Schule.

Wir freuen uns auf die Zustellung Ihrer Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse: Oberstufenschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach, Sekretariat, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf. Ihr Ansprechpartner ist Schulsekretär Jürg Futter. Sie erreichen ihn vormittags mit der Nummer 043 355 22 44.

BEZIRK WINTERTHUR

FREIE SCHULE WINTERTHUR

gegründet 1873

Wir sind eine traditionsreiche und zugleich innovative Privatschule, in der Leistungsorientierung und Menschlichkeit keinen Widerspruch darstellen. Unser kleines, engagiertes Lehrerteam unterrichtet 120 Schülerinnen und Schüler von der 6. Primarklasse bis zur 3. Sekundarklasse Typ A.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams

1 Primarlehrer/in für eine unserer Übergangsklassen (6. Kl.)

(Anstellung: 60%–100%)

Sie sind eine erfahrene Lehrkraft, haben Freude am Beruf, schätzen die Zusammenarbeit im Team und legen grossen Wert auf guten Unterricht. Sie suchen ein neues berufliches Umfeld, mit dem Sie sich identifizieren können und das Ihnen die Möglichkeit gibt, Ihre Ideen zu verwirklichen.

Wir sind eine geleitete Schule mit langjähriger Tradition. Bei uns steht die pädagogische Arbeit im Vordergrund. Das Team arbeitet an der Entwicklung unserer Schule aktiv mit, ohne dabei durch organisatorische und administrative Arbeiten überhäuft zu werden. Persönliche Stärken der Lehrkräfte werden berücksichtigt und ihre persönliche Weiterentwicklung wird gefördert. Die Besoldung richtet sich nach den Richtlinien des Kantons Zürich.

Möchten Sie weitere Qualitäten unserer Schule kennenlernen, so rufen Sie uns an. Der Schulleiter, Markus Fischer, gibt Ihnen gerne Auskunft und nimmt Ihre Bewerbung entgegen.

Heiligbergstrasse 54, 8400 Winterthur, Telefon 052 212 61 44, Fax: 052 212 61 26

www.freieschulewinterthur.ch,
E-Mail: freieschule@swissonline.ch

Schule Brütten

Als kleine und übersichtliche Schule mit ca. 160 Kindern bieten wir unter anderem:

- eigenes Leitbild
- gemeindeeigenes Förderkonzept und einen eigenen schulpsychologischen Dienst
- ein Lehrerteam, das eng mit Fachlehrkräften und Therapeutinnen zusammenarbeitet
- Computer in jedem Klassenzimmer
- gute, intensive Zusammenarbeit im Lehrerteam sowie zwischen Schulpflege und Lehrkräften

Für ein Schwangerschaftsvikariat suchen wir ab Januar 2003 für das Primarschulhaus Chapf eine/n

Primarlehrerin/Primarlehrer ca. 50% an einer 5. Klasse

(12–16 Wochenlektionen, jeweils Donnerstag und Freitag)

Die Anstellung wird während des Mutterschaftsurlaubes als Vikariat geführt und kann auf gegenseitigen Wunsch in eine Teilzeitanstellung umgewandelt werden.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an die Schulpflege Brütten, Sekretariat, Postfach, 8311 Brütten. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Schulsekretariat Frau E. Lüthi, Telefon 052 355 03 60).

Die Schulpflege

Schule Wiesendangen

Ab 17. Februar 2003 wird im Primarschulhaus Wyberg eine Stelle für eine engagierte

Handarbeitslehrkraft für die Primarschule

frei. Das Pensum beträgt 20 Lektionen. Da die jetzige Stelleninhaberin Mutterfreuden entgegensieht, ist die Stelle ab 17. Februar 2003 bis Ende des Mutterschaftsurlaubs mit einem Vikariat zu besetzen. Nachher kann diese Stelle bei gegenseitigem Einverständnis in eine feste Anstellung umgewandelt werden. Ab Schuljahr 2003/04 besteht evtl. die Möglichkeit, das Pensum mit Lektionen an der Oberstufe zu erweitern.

Wir sind eine geleitete Schule. Ein engagiertes LehrerInnenteam und eine offene, kooperative Schulleitung erwarten Sie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8542 Wiesendangen, richten.

Für Fragen wenden Sie sich an das Schulleitungsbüro, Telefon 052 337 46 77, E-Mail: schulleitung@schule-wiesendangen.ch oder direkt an die Stelleninhaberin, Telefon Privat 052 242 84 25.

Die Schulleitung

Heilige Gesetze – Lebensentwürfe

Der Interreligiöse Kalender 2002/2003 hat sich die heiligen Gesetze der grossen Weltreligionen zum Thema gemacht. Für jeden Monat ist eine Glaubensrichtung ausgewählt worden. Deren religiöse Gesetze werden ausführlich erläutert und sind wunderschön bebildert. Das Werk eignet sich für Schülerinnen und Schüler des 9. bis 18. Schuljahres. Der Pädagogische Leitfaden enthält viele Hinweise und didaktische Materialien sowie eine Bibliografie und Internetadressen zur Vertiefung der einzelnen Themen.

Kalender, aufklappbar auf A3, farbig illustriert
Nr. 210 901.99 Fr. 10.00

Pädagogischer Leitfaden, 88 Seiten, A5
Nr. 210 901.00 Fr. 12.00

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www. lehrmittelverlag.com

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

BEZIRK ZÜRICH

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Im Schulhaus Looren B ist per 6. Januar 2003 oder nach Vereinbarung

eine Lehrstelle 1. Sekundarschule A phil. II

(Teilpensum 14–17 Lektionen)

neu zu besetzen.

Ein engagiertes, kollegiales Schulhausteam erwartet Sie für diese herausfordernde Tätigkeit.

Wir freuen uns auf die Bewerbung teamfähiger, engagierter Lehrerinnen oder Lehrer, die zudem bereit sind, im Hinblick auf eine teilautonome Schule an moderner Schulentwicklung mitzuwirken.

Für Fragen steht Ihnen das Schulsekretariat Zürichberg, Telefon 01 266 15 41, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8025 Zürich.

Die Kreisschulpflege Zürichberg

Rudolf Steiner Schule Zürich-Plattenstrasse

Wir suchen auf das Schuljahr 2003/04 Lehrkräfte für folgende Aufgaben:

Klassenlehrer/in 1. Klasse

Klassenlehrer/in 7. Klasse
(Zusammenarbeit mit Mittelstufenteam möglich)

Handarbeit
Unterstufe/Mittelstufe (Vollpensum)

Englisch
Schwerpunkt Mittelstufe (Teilpensum)

Per sofort:
Französisch Oberstufe (Teilpensum)

Mathematik/Physik/Technologie
Voll- oder Teilpensen
(Mit Aufbau eines Technologie-Lehrplans)

Interessierte an menschenbildender Pädagogik, Selbstverwaltung und innovativen Projekten wenden sich bitte an die Personalstelle des Lehrerkollegiums, Plattenstrasse 37, CH-8032 Zürich,
Tel. 0041 (0)1 251 45 02.

Rivapiana Minusio
Schulinternat am Lago Maggiore

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

einen Lehrer/eine Lehrerin für ein Pensum von ca. 50 bis 80%

Unser Schulinternat gehört zur Stiftung der Zürcher Kinder- und Jugendheime. Wir schulen und betreuen in zwei Lern- bzw. Wohngruppen 16 Kinder und Jugendliche mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten im Alter der Mittel- und Oberstufe (Realschule).

Sie ...
... haben eine entsprechende Berufserfahrung,
... zeigen Engagement für Team- und Schularbeit,
... sind eine humorvolle Person, geduldig, belastbar und lernbereit,
... haben eine ganzheitliche Vorstellung von Unterricht.

Wir ...
... haben für Sie einen Arbeitsplatz direkt am See,
... bieten Ihnen eine Anstellung gemäss den Bedingungen für Lehrpersonen im Kanton Zürich,
... sind ein kleines Schulteam (5 Pers.), auf dessen Unterstützung und Zusammenarbeit Sie zählen können,
... leben eine Schulhauskultur, die auf Gemeinschaftsbildung ausgerichtet ist.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Schulleiter, Andreas Schmid, 091 759 10 08 oder 091 827 25 44.

Bewerbungen richten Sie bitte an:
Schulinternat Rivapiana, z. H. Werner Graf
Via dei Paoli 36, 6648 Minusio

stiftung zürcher kinder- und jugendheime

---

zeka
zentren körperbehinderte aargau

In unsere Psychomotorik-Therapiestelle Lenzburg suchen wir auf den 1. Februar 2003 oder einen zu vereinbarenden Termin

dipl. Psychomotorik-Therapeut/in (60–70 %)

Sie arbeiten selbständig in einer von sechs Psychomotorik-Therapiestellen im Kanton Aargau und schätzen den regelmässigen Austausch mit den übrigen Psychomotorik-Therapeutinnen und -Therapeuten.

Wir führen Sie sorgfältig in Ihr Aufgabengebiet ein und unterstützen Sie mit spezifischer Weiterbildung. Der Arbeitsplatz ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Viktor Brühwiler, Teamleiter Psychomotorik, ist Ihr Ansprechpartner für telefonische Auskünfte: Telefon 062 891 74 76. Auf Ihre Bewerbung freut sich Christine Egger, Leiterin Personalwesen, zeka zentren körperbehinderte aargau, Girixweg 20, 5004 Aarau (Telefon 062 838 21 31).

Preise in Fr. (exklusiv 7,6% MwSt)

	schwarz	schwarz/blau
1/1 Seite	1540.–	1640.–
1/2 Seite	792.–	853.–
2/3 Seite	1050.–	1125.–
3/8 Seite	665.–	720.–
1/3 Seite	539.–	588.–
1/4 Seite	407.–	449.–
1/8 Seite	214.–	247.–

Rubriken im redaktionellen Teil
Preise zweispaltig pro mm: 2.10 (nur Text)

Platzierungszuschlag
2.+3. Umschlagseite +10%
4. Umschlagseite +20%

Wiederholungsrabatte
2× = 4%, 5× = 6%, 8× = 8%

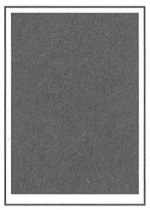
Beilagen/Einhefter	bis 4 A4-Seiten	bis 8 A4-Seiten
Werbewert	1650.–	2090.–
Techn. Kosten	560.–	560.–
	2210.–	2650.–

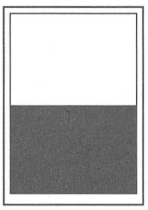
ab 8 Seiten auf Anfrage

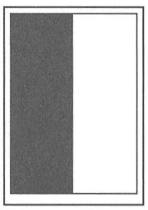
Beilagen
Preise wie oben (zuzüglich Porto gemäss Posttaxen)
Anlieferung: 1 Woche vor Erscheinungstermin
Beilagen im Falz mitgeheftet: Kopf- und Fussbeschnitt und seitlich 5 mm Vorfalz, hintere Seiten 10 mm

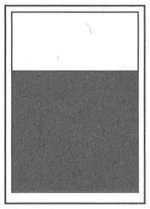
Bezugsquellenverzeichnis
(erscheint in allen Ausgaben eines Jahres)
1 Werbefeld 90×17 mm (12×) 374.–
2 Werbefelder 90×34 mm (12×) 688.–

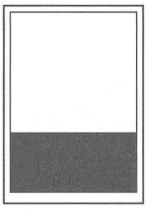
Anzeigenformate

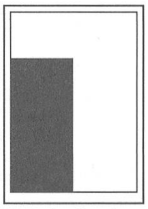

1/1 Seite
171×251 mm

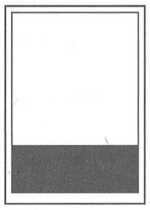

1/2 Seite quer
171×123 mm

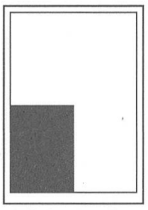

1/2 Seite hoch
82,5×251 mm

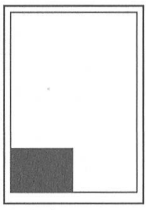

2/3 Seite quer
171×165 mm


1/3 Seite quer
171×82 mm


3/8 Seite hoch
82,5×188 mm


1/4 Seite quer
171×60 mm


1/4 Seite hoch
82,5×123 mm


1/8 Seite
82,5×60 mm

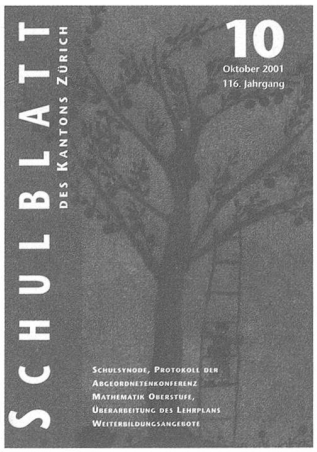
Erscheinungsdaten 2002

Nr.	Erscheinung	Anzeigenschluss	Rubriken im redaktionellen Teil
1	03.01.02	06.12.01	Allgemeines
2	01.02.02	17.01.02	Volksschule
3	01.03.02	15.02.02	Mittelschulen/ Berufsschulen
4	02.04.02	15.03.02	Hochschulen
5	02.05.02	17.04.02	Weiterbildung
6	03.06.02	16.05.02	Verschiedenes
7/8	01.07.02	17.06.02	Stellen
9	02.09.02	15.08.02	Adressen
10	01.10.02	17.09.02	
11	01.11.02	17.10.02	
12	02.12.02	15.11.02	
1/03	03.01.03	05.12.02	

Profil Schulblatt

Das Schulblatt ist das amtliche Mitteilungsblatt für das Bildungswesen des Kantons Zürich. Es vereinigt Mitteilungen der Schulbehörden und Gremien aller Bildungsstufen mit einer breiten Darstellung der Fort-, Weiterbildungs- und Kulturangebote im schulischen und ausserschulischen Bereich.

Das Schulblatt hat 16 500 Abonnenten und erreicht ca. 20 000 Leserinnen und Leser. Sämtliche Lehrkräfte der Volksschul- und Mittelschulstufe, Lehrkräfte der Seminare, Schulpflegen und Aufsichtskommissionen im Kanton Zürich erhalten von Amtes wegen das Schulblatt. Weitere Verbreitung findet das Schulblatt an der Universität und in bildungspolitisch interessierten Kreisen.



Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Stelleninserate: Tel. 043 259 23 14
Bildungsdirektion, 8090 Zürich Fax 01 262 07 42
E-Mail: **schulblatt@gs.bid.zh.ch**
Übrige Inserate: Kretz AG, Tel. 01 928 56 09
Zürichsee Zeitschriftenverlag: Fax 01 928 56 00
E-Mail: mtraber@kretzag.ch
Abonnemente/Mutationen: Tel. 0848 80 55 21
Zürichsee Presse AG: Fax 0848 80 55 20
E-Mail: abo@zsz.ch

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.ch

Beamtenversicherungskasse
Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 043 259 42 00

Bildungsdirektion
Bildungsplanung
Walchestrasse 21, 8090 Zürich Fax 043 259 51 30
E-Mail: Bildungsplanung@gs.bid.zh.ch
Bildungsmonitoring Tel. 043 259 53 50
Bildungsstatistik Tel. 043 259 53 78
Qualitätsmanagement,
Querschnittaufgaben Tel. 043 259 53 50

Bildungsdirektion
Volksschulamt
Walchestrasse 21, 8090 Zürich
www.volksschulamt.zh.ch
Fax Allgemeines Tel. 043 259 51 31
Fax Lehrpersonal Tel. 043 259 51 41
Fax schule&kultur Tel. 043 322 24 33
Volksschulamt (Leitung,
Finanzen, Kommunikation) Tel. 043 259 22 51
Abteilung Lehrpersonal Tel. 043 259 22 66
Vikariatsbüro Tel. 043 259 22 70
Stellenbörse Website Tel. 043 259 42 89
Stellentonband Stellvertretungen Tel. 043 259 42 90
Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009
Abteilung Dienstleistungen
(Rechtsdienst, Schulhausbauten) Tel. 043 259 22 55
Lehrpersonalbeauftragte Tel. 043 259 22 65
Behördenschulung Tel. 043 259 22 58
schule&kultur Tel. 043 322 24 44
Schulärztlicher Dienst Tel. 01 265 64 76
Abteilung Pädagogisches
(Unterrichtsfragen/Lehrmittel) Tel. 043 259 22 62
Lehrmittelbestellungen
(Lehrmittelverlag) Tel. 01 465 85 85
Interkulturelle Pädagogik Tel. 043 259 53 61
Sonderschulung Tel. 043 259 22 91
Abteilung Schulentwicklung
(Volksschulreform, TaV, Quims,
Resa, Schulprojekt 21) Tel. 043 259 53 88
Schulbegleitung Tel. 043 259 53 53

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01 465 85 86
Zentrale/Bestellungen Tel. 01 465 85 85
E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
E-Shop: www.lehrmittelverlag.com
Lernmedien-Shop,
Stampfenbachstr. 121 Tel. 01 360 49 49

Berufseinführung
Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar
Beratung für Berufseinsteiger/innen Tel. 01 317 95 20
Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich Fax 01 317 95 10

Logopädisches Beratungstelefon
Sprachheilschule Stäfa Tel. 01 928 19 15
Jeden Do 13.00–14.00 h Schulferien ausgenommen
E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte
Kinder und Jugendliche Tel. 01 487 10 50
Kalchbühlstrasse 79, 8038 Zürich Fax 01 487 10 55
E-Mail: beratungsstelle@zgsz.ch

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte
(Beratungsstelle für
sehbehinderte Kinder) Tel. 01 432 48 50
Eugen Huber-Str. 6, 8048 Zürich Fax 01 433 04 23

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 043 259 43 81
Abteilung Mittel-
und Berufsschulen Tel. 043 259 43 93
Stabsabteilung Tel. 043 259 43 79
Rechnungswesen Tel. 043 259 43 70
Rechtsdienst Tel. 043 259 43 90
Besoldungen Mittelschulen Tel. 043 259 42 94
Besoldungen Berufsschulen Tel. 043 259 23 66
EDV-Koordination Tel. 043 259 77 27
Abteilung Lehraufsicht Tel. 043 259 77 00
Abteilung Bildungsentwicklung Tel. 043 259 77 50

Bildungsdirektion
Hochschulamt Fax 043 259 51 61
8090 Zürich Tel. 043 259 23 31
Zürcher Fachhochschule Tel. 043 259 23 31
Finanzen Tel. 043 259 23 55
Lehrerbildung,
Vorschulstufe Volksschule Tel. 043 259 42 97
Personelles Tel. 043 259 23 36
Besoldungen Lehrerseminare/PH Tel. 043 259 23 63
Planung und Bauten Tel. 043 259 23 35
Höheres Lehramt Mittelschulen Fax 01 634 49 54
Winterthurerstr. 30, 8033 Zürich Tel. 01 634 28 83
Höheres Lehramt Berufsschulen Fax 043 259 77 57
8090 Zürich Tel. 043 259 78 80
Weiterbildung für Lehrpersonen
an Berufsschulen Fax 043 259 77 57
8090 Zürich Tel. 043 259 78 70